Herner Anzeiger

Amtliches Publikations-Organ für den Stadtkreis Herne.

Zugleich: „Anzeiger für das Amt Sodingen" (Amtsblatt) und „Gerther Anzeiger".

Rotationsdruck und Verlag: Jngmanns & Koethers, Herne, Bahnhofstr. 71.

14. Jahrgang. Telegramme: Anzeiger Herne. Fernsprecher 961.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Mk. 1.40 monatlich frei ins Haus gebracht; durch die Post bezogen viertelj. Mk. 4.20. Postscheckkonto Cöln 26667.

Jeder Abonnent des „Herner Anzeigers" ist mit 100 Mark gegen tödlichen Unfall gemäß den bekannt gegebenen Bestimmungen versichert.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: H. Jngmanns, für den Anzeigenteil: J. Möttsches, Herne. Der auf die Anzeigen eingeräumte Nachlaß kommt bei Konkursen und gerichtlicher Klage in Wegfall.

Anzeigen werden die 1spaltige Petitzeile mit 20 Pfg., für auswärts mit 25 Pfg., Reklamen die Zeile mit 75 Pfg. berechnet. Auf alle Preise ein Teuerungszuschlag von 10%

Nr. 239 — Freitag, den 6. Dezember 1918.

Wir verlangen die Nationalversammlung.

Die Massen des deutschen Volkes, die überwiegende Mehrheit der heimkehrenden Soldaten, die gesamte Frontarmee dringt, indem sie sich rückhaltlos auf den Boden der Demokratie stellt, auf die sofortige Einberufung der gesetzgebenden Nationalversammlung. Die Gründe sind folgende:

1. Das Volk ist souverain, selbstherrlich geworden. Vor dem Umsturz lag die Souveränität bei den Monarchen. Heute ist das Volk tatsächlich der Inhaber und Träger der gesamten Staatsgewalt. Das Volk sagen wir, das Gesamtvolk, alle deutschen Stämme und Stände, alle Staatsbürger und Staatsbürgerinnen, nicht ein Stand, nicht eine Klasse. Darum kann eine Delegiertenversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte, kann ein Zentralrat derselben nie und nimmer die Vertretung des deutschen Volkes sein. Das Volk ist souverain, und das souveraine Volk verlangt unter Protest gegen jede Vergewaltigung seitens einer Minderheit die sofortige Ausübung seiner souverainen Machtvollkommenheit.

2. Die jetzige sogenannte Reichsregierung ist keine Reichsregierung, sondern ein Organ des Berliner Arbeiter- und Soldatenrates, weiter nichts! Infolgedessen haben wir gegenwärtig keine Volksregierung an der Spitze des deutschen Volkes, sondern eine einseitige Parteiregierung.

3. Wir verlangen die sofortige Einberufung der Nationalversammlung, weil unsere ganze gegenwärtige Rechtspflege in der Luft hängt. Vor der Revolution wurde im Namen des Königs Recht gesprochen, und heute? Gegenwärtig haben Tausende und aber Tausende auf die 9. Kriegsanleihe gezeichnet. Wenn sie nicht zahlen würden, was dann? dann könnte wie Eduard Heilfron in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", früher „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", Nr. 593 vom 21. November schreibt, der für die gegenwärtige Regierung unbequeme Einwand gemacht werden, daß ihr die für die Vertretung des an sich unverändert gebliebenen Reichsfiskus erforderliche Legitimation fehlt, und es könnte dann der Fall eintreten, daß in einem solchen Zivilprozeß über die staatsrechtliche Grundfrage, ob die heutige Reichsregierung zur Vertretung des Deutschen Reiches überhaupt berufen ist, entschieden werden muß. Es ist daher unvermeidlich, durch die Nationalversammlung eine unanfechtbare Rechtsgrundlage zu schaffen, und zwar so schleunig wie dies mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der völlig veränderten Wahltechnik möglich ist." Wie die Rechtspflege, so hängt das Reichsfinanzwesen in der Luft.

4. Ohne die Nationalversammlung droht der völlige Verfall der Armee. Sowohl die preußische wie die bayrische Armee ist auf den Monarchen vereidigt. Der König von Preußen wie der von Bayern sind heute Privatleute. Die Folge der Revolution ist die, daß heute die Armee auf niemanden verpflichtet ist. Hier aber muß bald und gründlich Ordnung geschaffen werden, damit der Zusammenhalt und Bestand des Heeres gesichert ist. Leider hat sich die gegenwärtige Parteiregierung in Berlin bisher nicht entschließen können, den Vorschlägen der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" zu entsprechen und das Heer auf die Gesetzgebende Nationalversammlung zu vereidigen. Wäre dies geschehen, dann wäre der Zusammentritt der Nationalversammlung gewährleistet und die überaus bedenkliche Lücke in der Verpflichtung unserer Truppen aufs beste ausgefüllt. Daß dem heute nicht so ist, muß aufs tiefste bedauert werden.

5. Ohne die Nationalversammlung kein Friede. Darüber hat sowohl Wilson wie die englische und die französische Regierung keinen Zweifel gelassen. In der Tat können unsere Feinde nur mit einer solchen Regierung im Deutschen Reich Frieden schließen, die auch dafür garantiert, daß das gesamte deutsche Volk hinter ihr steht und gewillt ist, die Friedensbedingungen zu erfüllen und den schweren Friedensverpflichtungen nachzukommen. Im Interesse eines baldigen Friedens sowohl des Präliminarfriedens wie des endgültigen Friedens, ist darum die sofortige Einberufung der Gesetzgebenden Nationalversammlung dringend erforderlich.

6. Ohne Nationalversammlung kein Brot. Darüber hat Wilson wiederum keinen Zweifel gelassen, daß die Deutschen nur dann mit den dringend erforderlichen Lebensmitteln versorgt werden werden, wenn im Innern des Reiches Ruhe und Ordnung herrscht und eine gerechte Verteilung der Lebensmittel verbürgt wird. Nun ist die Reichsregierung heute in der außerordentlich peinlichen Lage, feststellen zu müssen, daß durch Soldaten- und Arbeiterräte in willkürlicher Weise Lebensmittel verausgabt wurden. Wird unter solchen Umständen Wilson uns Brot geben? Voraussetzung unserer Versorgung ist eine auf dem Willen des Gesamtvolkes ruhende Reichsregierung, die sowohl den Frieden nach außen wie Ruhe, Ordnung und gerechte Verteilung im Innern verbürgt. Darum muß im Interesse der Bevölkerung der gegenwärtigen Hungersnot und der Versorgung des deutschen Volkes mit Mehl, Fleisch und Fett die unbedingte Einberufung der Nationalversammlung verlangt werden.

7. Ohne Nationalversammlung kein Wiederaufbau des Wirtschaftslebens. Kommt sie nicht bald zustande, dann läßt sich das deutsche Wirtschaftsleben weder in seiner kapitalistischen Form noch in seiner sozialistischen wieder errichten. Mit Recht schrieb deshalb Scheidemann im „Vorwärts": „Kein wirtschaftliches und politisches Gedeihen ohne Nationalversammlung". Zutreffend urteilte auch Dr. A. Herrichter im Berliner „Vorwärts" (N. 319 vom 19. November 1918), als er feststellte, daß der Uebergang aus dem kapitalistischen Gegenwartsstaat in den sozialistischen Zukunftsstaat „von der überwiegenden Mitarbeit der ungeheuren Mehrheit des Volkes" abhängt und „einen gewissen Reichtum an Produktionsmitteln und Rohstoffen" voraussetzt. Haben wir am Schlusse des Weltkrieges einen Reichtum von Produktionsmitteln? Haben wir etwa einen Reichtum an Rohstoffen? Nur die Wahlen zur Nationalversammlung, die nach dem allgemeinen, gleichen, geheimen und unmittelbaren Wahlrecht erfolgen, können dartun, für welches Wirtschaftssystem die ungeheure Mehrheit des deutschen Volkes eintritt. Weil infolgedessen das schwere Problem des Wiederaufbaues unserer Volkswirtschaft nur von der Gesetzgebenden Nationalversammlung gelöst werden kann, müssen die Wahlen zur Gesetzgebenden Nationalversammlung umgehend ausgeschrieben werden.

Das sind die Gründe, die heute von der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes für die Verfassunggebende Nationalversammlung ins Feld geführt werden. Das Volk ist souverain, und das souveraine Volk verlangt, daß man seinen Willen respektiert.

Der Waffenstillstand.

Bevorstehendes Ultimatum der Entente?

∞ **Berlin**, 5. Dez. Aus politischen Kreisen erfahren wir: Blättermeldungen zufolge beabsichtigt die Entente Polizeitruppen nach Berlin zu schicken. Ob das zutreffend ist oder nicht, mag dahingestellt bleiben. Richtig ist jedenfalls, daß mit dem Einmarsch von Ententetruppen nach Berlin zu rechnen ist. Wie wir hören, wird in Kreisen der Reichsregierung befürchtet, daß ein Ultimatum der Entente zu erwarten ist, wonach auf einer gesetzmäßigen Grundlage Ruhe und Ordnung wiederherzustellen ist, widrigenfalls die Amerikaner mit drei Armeekorps Berlin besetzen werden. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß dieses Ultimatum der Entente sehr kurzfristig sein wird, so daß jedenfalls die erst noch zu wählende Nationalversammlung von der Entente nicht abgewartet werden wird. Deutschland wird daher der Besetzung durch die Entente nur entgehen können, wenn die Reichsregierung schleunigst die immer noch zu Recht bestehende gesetzgebende Körperschaft des deutschen Volkes einberuft: das ist der Reichstag.

Die Franzosen wollen in 14 Tagen in Berlin einziehen.

bb **Berlin**, 5. Dez. (Privattelegr.) Ein Gewährsmann der „Deutschen Journalpost", der den Einzug der Franzosen in Straßburg und Metz beiwohnte, traf bei dieser Gelegenheit mit französischen und englischen Journalisten zusammen. Einer dieser Journalisten, der früher ein französisches Blatt in Berlin vertrat, stellte den deutschen Kollegen einem höheren Offizier aus dem Stabe des Marschalls Foch vor. Der französische Generalstäbler, der offensichtlich zur Spionage- und Preßabteilung des französischen Generalstabes gehörte, erklärte u. a., daß man in etwa 14 Tagen in Berlin zu sein hoffe. Er verstehe nicht, wie man bei uns glauben könne, die französische Armeeleitung werde sich eines Triumphes begeben, den die Deutschen 1871 in Paris bis zur Neige ausgekostet hätten. Der Weg nach Berlin liege offen. Er sei außerdem für die Franzosen der kürzeste Weg nach Polen und weiterhin nach Rußland.

Keine Internierung der Armee Mackensen.

WTB **Berlin**, 5. Dez. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat durchgesetzt, daß von der Internierung der Heeresgruppe Mackensen endgültig Abstand genommen wird. Die Rückführung der Truppen in die Heimat wird mit der Bahn und zu Fuß fortgesetzt. Eine größere Anzahl von Formationen hat die deutsche Grenze bereits überschritten.

Zur Versorgung Deutschlands.

WTB **London**, 4. Dez. „Westminster Gazette" schreibt: Die ersten Meldungen der Berichterstatter bei den in Deutschland einziehenden Truppen lassen sicherlich nicht vermuten, daß das Land dem Verhungern nahe wäre. Sie finden, daß die Bevölkerung des Rheinlandes unter Verhältnissen lebt, wie sie Belgien und das besetzte Frankreich seit Jahren nicht gekannt haben. Nichts läßt vermuten, daß die Bevölkerung Entbehrungen durchmachte. Wir können nicht ganz Deutschland nach den Verhältnissen im Rheinland beurteilen, aber die Verbündeten werden stärkere Beweise für die Hungersnot verlangen, bevor sie Lebensmittel Deutschland opfern.

Lebensmittel erst nach Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen.

WTB **Berlin**, 5. Dez. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Admiral Beatty erklärte am 15. November, daß die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln von der Schnelligkeit und dem guten Willen abhänge, mit dem die Forderungen des Waffenstillstandes ausgeführt würden. Admiral Meurer antwortete darauf, daß der Chef des Hochseekommandos bestrebt sei, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die Bedingungen des Waffenstillstandes so schnell und so gewissenhaft als möglich zu erfüllen.

Englisches Geschwader in Wilhelmshaven vor Anker.

bb **Hamburg**, 5. Dez. (Privattelegr.) Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Das englische Geschwader unter Admiral Browning ist in Wilhelmshaven eingelaufen. Starker Nebel hinderte zunächst das Einlaufen und das Geschwader mußte vor der Gillig-Reede vor Anker gehen.

Abholen der U-Boot-Mannschaften in England.

bb **Hamburg**, 5. Dez. (Privattelegr.) Die Dampfer „Batavia" und „Badenia" haben gestern bzw. heute den hiesigen Hafen verlassen, um die U-Boot-Mannschaften, die die U-Boote nach England geschafft haben, wieder nach Hause zu bringen. Die beiden, der Hamburg-Amerika-Linie gehörenden Dampfer sind von der Schiffsbesichtigungskommission eigens für diese Zwecke ausgerüstet worden.

Der Waffenstillstand wahrscheinlich verlängert.

* **Amsterdam**, 5. Dez. Die „Times" meldet: Auf der Londoner Besprechung der Verbandsvertreter ist auch die Frage der Dauer des Waffenstillstandes besprochen worden. Sie wird wahrscheinlich verlängert werden. Paris wird der Sitz der allgemeinen Friedenskonferenz werden, die wahrscheinlich gegen Ende Januar beginnen wird.

Die Auslieferung der Flugzeuge.

* **Basel**, 5. Dez. Der „Matin" berichtet: Die laut Waffenstillstandsvertrag von den Deutschen den Alliierten abzuliefernden Flugzeuge befinden sich nun fast in ihrer Gesamtheit in den Händen der Alliierten. Unter den Flugapparaten sind einige neuesten Typs, von denen bis dahin noch keiner abgeschossen wurde, insbesondere der Kampfzweidecker Roland, der mit Rotationsmotoren ausgestattet und allen anderen Flugzeugen weit überlegen ist.

Die Nationalversammlung.

Das Verlangen nach einem früheren Wahltermine.

WTB **Berlin**, 5. Dez. Die Festsetzung des Termins, für die Wahlen zur Nationalversammlung hat nicht alle Wünsche interessierter Kreise erfüllt. So überreicht unter dringlichster Befürwortung das Direktorium des Freistaates Oldenburg einen vom oldenburgischen Landtag einstimmig angenommenen Antrag auf Festsetzung der Nationalversammlungswahlen in kürzester Frist, damit das öffentliche Leben in Deutschland wieder in gesetzliche Bahnen gelenkt und eine Vertretung geschaffen werde, die berechtigt sei, für Deutschland Frieden zu schließen. — Ebenso hält der Staatsrat für Anhalt den Termin des 16. Febr. für zu spät und empfiehlt, durch Abkürzung der Fristen und vereinfachte Vorschriften die Wahl spätestens bis Mitte Januar zu ermöglichen, da eine Hinausschiebung die Rechtssicherheit gefährde und die Friedensschwierigkeiten erhöhe. — Auch aus Rheinland und Westfalen, so von sämtlichen erreichbaren Handelskammern und von der Stadtverordnetenversammlung Köln wird einstimmig tunlichste Beschleunigung der Nationalversammlung verlangt, damit die Einheit des Reiches nicht durch separatistische Bestrebungen gefährdet werde.

Um den Frieden.

Die Londoner Konferenz gegen Wilson.

* **Bern**, 4. Dez. Die italienische Presse gibt heute unumwunden zu, daß der Zweck der Londoner Konferenz, die augenblicklich tage, darin bestehe, eine Einigung zwischen England, Frankreich und Italien herbeizuführen, damit diese drei Mächte alsdann einheitlich und einmütig gegenüber dem Präsidenten Wilson auftreten könnten. Bei dieser Gelegenheit macht die „Italia", das Organ des Finanzministers Meda, darauf aufmerksam, daß zwischen England und den Vereinigten Staaten Meinungsverschiedenheiten über die Freiheit der Meere beständen; daß Frankreich einen Teil des linken Rheinufers verlange und sich nicht mit den Grenzen von 1870 begnügen wolle, daß die Südslawen den italienischen Ansprüchen Schwierigkeiten bereiteten. Der Zweck der Konferenz sei nun, diese Schwierigkeiten auszugleichen. Der Londoner Mitarbeiter des „Secolo" glaubt sogar an ein zukünftiges Bündnis dieser drei Großmächte.

WTB Kopenhagen, 5. Dez. „Sozialdemokraten" wendet sich gegen die Unversöhnlichkeit, die in den Kreisen der Entente gegenüber Deutschland bisher zu Tage tritt. Sie schreibt u. a.: Die Waffenstillstandsbedingungen wirken durch ihre Härte überraschend. Wenn man alles zusammennimmt, was von der Entente angekündigt wird, werden die Friedensbedingungen in dieser Bestehung kaum weniger überraschend wirken, wenn die europäischen Ententepolitiker allein das Recht erhalten zu bestimmen. Man wird indessen bemerkt haben, daß Wilson und die amerikanischen Politiker bisher über die Friedensbedingungen geschwiegen haben. Bedeutet das, daß er hierin mit den Ententestaatsmännern nicht einig ist, bedeutet seine Reise nach Europa, daß er bei den Friedensverhandlungen versuchen wird, seine Friedensgrundsätze durchzusetzen? Von dem Augenblick an, wo Deutschland seine 14 Punkte annahm, mußte es Ehrensache für ihn sein, sie beim Friedensschluß durchzusetzen. Aber wird er stark genug sein gegenüber den Rufen nach Rache und Vergeltung, die von Europa aus ertönen? Dieses ist die wichtigste Frage der nächsten Zukunft und mit Spannung wird die Welt, namentlich Deutschland, die Beantwortung erwarten.

Die Frage des linken Rheinufers.

WTB **Stockholm**, 5. Dez. Der Pariser Berichterstatter von „Stockholms Dagblad", der während des ganzen Krieges ein Sprachrohr für den französischen Chauvinismus war, sendet am 3. Dezember ein sehr charakteristisches Telegramm. Er stellt zunächst fest, daß die französischen Truppen in Elsaß-Lothringen mit Begeisterung empfangen worden seien, doch zeige auch die Bevölkerung am linken Rheinufer starke Neigung, sich der französischen Republik anzuschließen. Die Meinung der französischen politischen Kreise über diese Angelegenheit sei folgende: Niemand denke daran, das linke Rheinufer zu annektieren. Frankreich werde diese Gebiete nur einverleiben, wenn deren Einwohner es selbst verlangen sollten und es vorziehen, dem mächtigen, reichen Frankreich anzugehören, anstatt in dem ruinierten Deutschland durch große Steuern ausgesogen zu werden. Gegenwärtig handele es sich nur um die Besetzung der Rheinprovinz und der Pfalz, durch die sich die Entente die vollständige Bezahlung der Kriegsentschädigung sichern will. Sie werden nur einige, oder vielleicht nur zehn Jahre dauern. Jedenfalls dürfe Deutschland auf dem linken Rheinufer niemals mehr Armeen halten. Das sei eine absolute Bedingung für Frankreichs Sicherheit und den dauerhaften Frieden.

Interalliierte Prälimi'nar-Friedenskonfe:enz.

bb **Genf**, 5. Dez. (Privattelegr.) Aus Paris wird gemeldet, daß die interalliierte Konferenz, die das endgültige Programm für den Prälim narfrieden aufstellen soll, am 20. Dezember in der französischen Hauptstadt zusammentritt.

Unterzeichnung des Vorfriedens Ende Dezember?

bb **Genf**, 5. Dez. (Privattelegr.) Das Pariser Auswärtige Amt hat auf Anfrage ausdrücklich bestätigt, daß keinerlei Hindernisse vorliegen, die Unterzeichnung des Vorfriedens Ende dieses Monats vorzunehmen.

Eine amerikanische Ueberwachung Wilsons.

* **Amsterdam**, 5. Dez. Nach einer amerikanischen Meldung der „Times" bestätigt sich, daß der Senat ist, dem Präsidenten einen Ausschuß nachzusenden, der über ihn eine gewisse Aufsicht ausüben soll. Ferner bestätigt die „Neuyork Times", die bereits gemeldete Absicht des Völkerbund so zu gestalten, daß eine internationale Flotte zur Vollstreckung der Gerichtsbeschlüsse zur Verfügung stände und daß die weggenommenen deutschen Kriegsschiffe den Kern dieser Flotte bilden würden.

Wilsons Abreise nach Europa.

WTB **Washington**, 5. Dez. Wilson ist in Begleitung von Frau Wilson am Dienstag abend von Washington abgereist, um sich am Mittwoch an Bord des Dampfers „George Washington" zu begeben, der sofort abfahren wird. Schon vor der Konferenz wird der Präsident mit Lloyd George, Clemenceau, Orlando und wahrscheinlich auch König Albert verhandeln. Er beabsichtigt, während seines Aufenthaltes in Europa Frankreich einschließlich der Schlachtfelder, England und Italien und möglicherweise auch Brüssel zu besuchen. Eine amerikanische Flottille wird Wilson vor der französischen Küste entgegen fahren und den Dampfer in den Hafen geleiten. Lansing, Henry White, Crayion und der Vorsitzende der Kommission für Republic information Creel begleiten den Präsidenten.

Die Strafe für Deutschland.

WTB **London**, 5. Dez. Churchill erklärte in einer Wählerversammlung in Dundee, man brauche nicht zu fürchten, daß Deutschland mit einer leichten Strafe davonkommen werde. Die Strafe werde alles Bisherige an Schrecklichkeit übertreffen.

Die Neuordnung in Deutschland

Prinz Adalbert auf dem Boden der neuen Verhältnisse.

WTB **Berlin**, 5. Dez. Prinz Adalbert v. Preußen teilt der „Kreuzztg." mit, daß er sich am 20. November durch ein Telegramm an den Volksbeauftragten Ebert zur Verfügung der jetzigen Reichsregierung gestellt habe. Im Gegensatz zu den Ausführungen des Prinzen Heinrich sieht er allein in dieser die Gewalt, die mit allen seinen Kräften zu unterstützen er für seine vornehmste Pflicht hält.

Wie ein Gewährsmann der „Deutschen Allg. Ztg." erfährt, ist die Abdankungsurkunde des Kronprinzen nunmehr unterzeichnet.

Die Frage der Trennung von Staat und Kirche.

WTB **Berlin**, 5. Dez. Die „Deutsche Tagesztg." teilt aus einer Unterredung mit dem Kultusminister Haenisch mit, wie weit von diesem gegangen werden wolle. Der Minister denke nicht daran, unter Provokation der christlichen Volksteile und deren schwerer Verletzung ihrer innersten Gefühlen eine überstürzte Durchführung der Trennung von Kirche und Staat zu ermöglichen, wenngleich er sie grundsätzlich als Programm verfechte.

Die Garde für die Regierung.

* **Berlin**, 5. Dez. Die in Berlin weilenden Vertreter der Garderegimenter haben, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, heute die folgenden Beschlüsse gefaßt:

1. Die hier versammelten Vertreter der Regimenter des Gardekorps wählen unter Hinzuziehung der hier nicht anwesenden Truppenteile am morgigen Tage einen Großberliner Aktions-Ausschuß als oberste Instanz zur Wahrung der das Gardekorps betreffenden Angelegenheiten. 2. Die hier anwesenden Vertreter von Regimentern des Gardekorps wählen einen Dreier-Ausschuß mit dem Auftrag, der vom ASR eingesetzten Regierung Ebert-Haase rückhaltlos zur Verfügung zu stehen, um die Errungenschaften der sozialistischen Revolution und deren sachgemäßen Ausbau gegen schädigende Einflüsse, sie mögen kommen, von welcher Seite es auch sei, mit allen im Augenblick zu Gebote stehenden Mitteln zu stützen.

Die Beschlüsse der Frontheer-Soldatenräte.

WTB **Berlin**, 5. Dez. Die Ergebnisse des Vertretertages der Soldatenräte des Feldheeres in Bad Ems am 1. und 2. Dez. sollen dem am 16. Dez. in Berlin zusammentretenden Delegiertentag sämtlicher A.-S.-Räte in Form eines kurzen Berichts vorgelegt werden. Die Bearbeitung hat im Einvernehmen mit der Leitung des Vertretertags in Ems der Vollzugsausschuß des Soldatenrates bei der Obersten Heeresleitung übernommen. Die Hauptergebnisse der Tagung bestehen in folgendem: 1. Einstimmiges und entschiedenes Eintreten der 326 erschienenen Vertreter für die Regierung Ebert-Haase, fast einstimmiges Eintreten für deren soziales Programm, einstimmiges Verlangen nach der Einberufung der Nationalversammlung und ungeschmälerter Mitwirkung des Feldheeres dabei. 2. Wahl von 5 sofort zum Berliner Vollzugsrat zu entsendenden Vertreter des Feldheeres, 3. Wahl von 64 Vertretern des Feldheeres für den Delegiertentag sämtlicher A.-S.-Räte am 16. Dez. in Berlin. 4. Bestellung des bisherigen Soldatenrates bei der Obersten Heeresleitung als Zentralsoldatenrat des gesamten Feldheeres. 5. Aufstellung unverbindlicher Richtlinien über die Organisation und Tätigkeit der Feldsoldatenräte.

Der polnische Teilgebietslandtag.

WTB **Posen**, 5. Dez. Der polnische Teilgebietslandtag nahm einem Bericht des polnischen Volksrates zufolge, gestern seinen Fortgang. Die zweite Plenarsitzung wurde von dem gestern zum Marschall ernannten Reichstagsabgeordneten Nowiedi eröffnet, worauf Reichstagsabgeordneter Seyda einen Ueberblick über die politische Lage Polens gab. Der Redner schilderte diese angesichts des endgültigen Zusammenbruchs des preußisch-deutschen Militarismus und Imperialismus als äußerst günstig und erklärte u. a. unter Hinweis darauf, daß die Koalition die in Frankreich kämpfende polnische Armee tatsächlich schon dem polnischen Nationalkomitee in Paris unterstellt habe, daß Polen von der Koalition als Bundesgenosse angesehen werde, dem sie auf der Friedenskonferenz auf Grund des Selbstbestimmungsrechts und der Geschichte Polens volle Gleichberechtigung würden zuteil werden lassen. Eine Resolution behandelt die Gebietsforderungen Polens, die in der Rückgabe aller von Polen seit jeher bewohnten Gebieten und in der Wiedergutmachung des durch die Teilung Polens diesem zugefügten Unrechts ist. — Gegen 5 Uhr wurde der Landtag auf vormittags 10 Uhr vertagt.

Wie steht es im Auslande?

Die Tschechen machen mobil.

* **Prag**, 5. Dez. Telegraphen-Union. Die Regierung fordert die 18- bis 45jährigen männlichen Personen zur Mobilmachung.

Der heftige Wahlkampf in England.

WTB **Stockholm**, 5. Dez. „Politiken" erfährt aus Bergen von aus England zurückgekehrten Reisenden, daß der englische Wahlkampf mit unerhörter Heftigkeit geführt werde. Er entwickle sich immer mehr zu einem Kampf zwischen Imperialismus und Sozialismus. Die Arbeiterpartei gehe in 300 Kreisen zum Angriff vor, verfüge aber über keine Kassen und Zeitungen. Die Regierung verstehe vor allem, die Armee für sich zu gewinnen, indem sie die Beeinflussung derselben von anderer Seite verhindere. Durch solche Methoden wachse die revolutionäre Stimmung, doch werde wahrscheinlich die Rechte siegen, da der Sozialdemokratie es vorerst an Organisation fehle.

WTB **London**, 5. Dez. Die Aufstellung der Kandidaten für die allgemeinen Wahlen fand heute im ganzen Lande statt. Der aufgestellte Kandidat gilt als gewählt, wenn er keinen Gegenkandidaten hat. Auf diese Weise wurden heute etwa 100 Kandidaten als gewählt erklärt. Die Wahl der Kandidaten mit Gegenkandidaten ist auf den 14. Dezember festgesetzt worden. Die Anzahl der Kandidaten beträgt 707 gegenüber 670 vor der Durchführung der neuen Wahlreform. Die Zahl der Wähler beträgt gegen 16 Millionen. Austin Harrison, der Herausgeber der „English Review", wurde heute in Carnarvon aufgestellt als Gegenkandidat Lloyd Georges; Auster Chamberlain wurde in Birmingham wiederum ohne Gegenkandidaten aufgestellt.

Allgemeine politische Nachrichten.

Aus einer Unterredung mit dem früheren deutschen Kronprinzen.

WTB **Amsterdam** 5. Dez. Nach einer Reutermeldung aus Neuwied hatte der hiesige Korrespondent der „Associated Press" am Montag eine Unterredung mit dem früheren deutschen Kronprinzen auf der Insel Wieringen, in der der Kronprinz u. a. sagte: Er habe auf nichts verzichtet und kein Dokument unterzeichnet, aber wenn die deutsche Regierung eine Republik nach dem amerikanischen oder französischen Muster beschließen wolle, so würde er sich mit der Stellung eines einfachen deutschen Bürgers vollständig zufrieden geben und bereit sein, im Interesse seines Landes alles zu tun. Auf die Frage, was er für den Wendepunkt in dem Kriege betrachte, sagte der Kronprinz: daß es seine Ueberzeugung sei, daß Deutschland den Krieg Anfang Oktober 1914 verloren habe. Er habe die Lage Deutschlands nach der Schlacht an der Marne, die Deutschland nicht verloren haben würde, wenn die Generalstabschefs nicht nervös gewesen wären, für hoffnungslos gehalten. Er habe damals den Generalstab dahin zu bringen versucht, Friedensvorschläge zu machen, selbst auf Kosten großer Opfer, bei denen er selbst soweit habe gehen wollen, Elsaß-Lothringen aufzugeben. Er habe aber zur Antwort erhalten, daß er sich mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigen und auf den Befehl über seine Armee beschränken solle. Ueber den Beginn des Krieges sagte der Kronprinz: Gegenüber allen bisher im Auslande veröffentlichten Berichten erklärte er, daß er den Krieg niemals gewünscht habe und auch den Augenblick für sehr ungeeignet gehalten habe. Von Anfang an sei er sicher gewesen, daß England am Kampfe teilnehmen werde; aber diese Ansicht sei vom Prinzen Heinrich und anderen Mitgliedern der Familie Hohenzollern nicht geteilt worden. Der Kronprinz sprach mit Erbitterung über die Arbeit der Generalstäbler, die, wie er sagte, für eine Anzahl von Irrtümern verantwortlich seien, darunter für die große Märzoffensive dieses Jahres, an der er im Widerspruch zu seiner eigenen Ueberzeugung habe teilnehmen müssen. Er erklärte ferner, daß Ludendorff die Haupttriebfeder der deutschen Kriegspolitik gewesen sei, während Hindenburg nur dem Namen nach der Leiter gewesen sei. Ludendorff und sein Stab habe die feindliche Truppenmacht fortwährend unterschätzt. Sie hätten nie geglaubt, daß Amerika soviel Soldaten senden würde, wie es tatsächlich tat. Zum Schluß erklärte der Kronprinz, daß er Wilson bewundere, der, dessen sei er sicher, dem deutschen Volke einen gerechten Frieden bringen wird.

Ein englisches Urteil über Hindenburg.

* **Bern**, 5. Dez. „Die Haltung, die Hindenburg einnimmt", schreibt die „Westminster Gazette", erhöht ihn unbedingt in unserer Wertschätzung. Er erscheint im Unglück größer als wie er der Abgott Deutschlands war. Er wenigstens hat das sinkende Schiff nicht verlassen und eine unrühmliche Zuflucht in Auslande gesucht. Er sucht im Gegenteil noch zu retten, was zu retten ist. Er steht auf seinem Posten und bemüht sich, die Bedingungen des Waffenstillstandes auszuführen und sein Vaterland vor Schlimmerm zu bewahren. Für einen Soldaten ist seine Lage demütigend genug, aber er hat den Mut, anzuerkennen, daß Deutschland den Krieg verloren hat, und er ist zu groß, um nicht seinen Teil an der Last auf sich zu nehmen."

Rupprecht von Bayern und Ludendorff.

* **München**, 5. Dez. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, weilt Kronprinz Rupprecht auf dem Gut einer befreundeten Familie in der Nähe des Starnberger Sees. Der „Bayerische Kurier" erzählt, daß Rupprecht 1916 und dann durch Denkschriften an den Kaiser und Reichskanzler im letzten Frühjahre für den Friedensschluß eintrat. Im Frühling habe Ludendorff Rupprechts Durchstoß über Amiens verhindert. Seit dem Sommer waren die Beziehungen zwischen Rupprecht und Ludendorff abgebrochen.

Zu den Münchener Veröffentlichungen.

WTB **Haag**, 5. Dez. „Standard" vom 3. Dezember bezeichnet die Veröffentlichung der diplomatischen Akten durch die Münchener Sozialisten als eine Gemeinheit und hofft, daß derartiges in Zukunft unterbleiben wird, solange nicht auch die Archive der Entente geöffnet würden.

Bilder von der feindlichen Besetzung.

* **Köln**, 5. Dez. Wie die Eisenbahndirektion mitteilt, ist von Donnerstag mittags 12 Uhr an, der gesamte Personen- und Güterverkehr von der linken zur rechtsrheinischen Seite gesperrt.

* **Köln**, 5. Dez. Infolge der ausgesetzten Geldprämien für die Bergung von Geschützen auf das rechte Rheinufer vor der feindlichen Besetzung bietet Köln ein eigenartiges Bild. Entlassene Soldaten, halbwüchsige Burschen und die Schuljugend haben sich vor Brücken und leichte Geschütze gewandt und retten kostbares Material vor dem Feind, der heute abend oder morgen früh einzieht.

* **Düsseldorf**, 5. Dez. Heute nachmittag ist der linksrheinische Stadtteil Oberkassel durch belgische Kavallerie besetzt worden — Von gestern abend 8 Uhr an ist nach einer Mitteilung der belgischen Militärbehörde an den Oberbürgermeister, der Verkehr zwischen Düsseldorf und dem linksrheinischen Stadtteil Oberkassel vorläufig gesperrt, und zwar der Verkehr auf der Rheinbrücke, der Straßenbahnverkehr mit Neuß, der Schiffahrtsverkehr auf dem Rhein und der Postverkehr nach dem linken Rheinufer. Oberkassel wird für die Besetzungszeit eine selbständige Verwaltung unter der Leitung des Beigeordneten Knopp erhalten.

wb **Düsseldorf**, 5. Dez. Die Absperrung des linksrheinischen Stadtteils von dem neutralen Stadtgebiet wird sehr streng durchgeführt. Die belgische Besatzung läßt niemanden die Rheinbrücken passieren, diese selbst durch Stacheldraht abgesperrt werden. Auf dem Hotel, in dem die belgischen Offiziere wohnen, weht die belgische Flagge. Schiffe, die trotz dem Verbot noch auf dem Rhein fuhren, wurden durch Warnungsschüsse zum Halten gebracht. Durch die Absperrung des neutralen Stadtgebietes von der linken Rheinseite ist die Milchzufuhr abgeschnitten und die Ernährung der Stadtlinse und Schwerkranken gefährdet. Auf das Telegramm an Staatssekretär Erzberger ist bisher noch keine Antwort eingegangen.

Oberkassel, 5. Dez. Gestern vormittag rückte ein belgisches Kommando in der Stärke von etwa 50 Mann ein, um Quartier zu machen für eine Truppe von etwa 500 Mann, die heute nachmittag ankommen soll. Damit hat der Feind nun auch den M.-Gladbacher Industriebezirk erreicht.

WTB **Düren**, 5. Dez. Von Nideggen kommend sind gestern abend englische Besatzungstruppen eingetroffen. Die englischen Bekanntmachungen sind in Form und Inhalt viel konzilianter gehalten, als die der Belgier in den benachbarten Orten.

WTB **Eschweiler**, 5. Dez. Die fremde Besatzung, zwei Divisionsgenerale mit ihren Stäben, je ein belgisches Infanterie- und Artillerieregiment, ist heute hier eingetroffen. Ob sie eine ständige Besatzung bilden werden, steht noch nicht fest.

WTB **Trier**, 5. Dez. Nach Neunkirchner und Merziger Blättern ist in jenen Orten, die von den Franzosen besetzt sind, der Verkehr von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens untersagt. Außerhalb der Gemeinde muß jeder eine schriftlichen Ausweis führen. Die französische Zeit ist eingeführt worden. Briefe und Telegramme sind der Zensur unterworfen. Zivilisten haben den fremden Offizieren gegenüber eine „achtungsvolle Haltung" einzunehmen. Polizeidiener, Eisenbahn- und Forstbeamte haben Offiziere zu grüßen.

WTB **Berlin**, 5. Dez. Der französische Kommandant von Straßburg hat etwa 100 deutsche Bürger ausgewiesen und in Kehl über die deutschen Linien abschieben lassen. Unter den Ausgewiesenen befindet sich eine große Anzahl angesehener Persönlichkeiten, Kaufleute, Anwälte, ein Oberschulrat und 9 Dozenten der Straßburger Universität. Die Ausgewiesenen mußten Straßburg unter Zurücklassung ihrer Habe innerhalb 24 Stunden verlassen und kamen ohne Barmittel im Badischen an. Die Reichsregierung hat durch die Waffenstillstandskommission telegraphisch zunächst 10 000 Mk für eine Hilfsaktion der badischen Regierung zur Verfügung gestellt und wird nach Bedürfnis weitere Mittel bereit halten.

Deutsches Reich.

Erlaß über die Errichtung eines Reichsluftamts.

WTB **Berlin**, 5. Dez. Auf Grund der Verordnung des Rates der Volksbeauftragten, betreffend die vorläufige Regelung der Luftfahrt vom 26. November 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1337) wird hiermit das Reichsluftamt errichtet. Die Leitung des Amts wird August Euler aus Frankfurt (Main) übertragen, der den Titel Unterstaatssekretär führt. Das Reichsluftamt bearbeitet die Angelegenheiten der Luftfahrt selbständig mit der Maßgabe daß das Luftfahrtrecht unter seiner Mitwirkung vom Reichsamt des Innern geordnet wird. Die Geschäftsstelle des Reichsluftamts befindet sich in Berlin SW., Wilhelmstraße 74.

Verteilung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken.

WTB **Münster**, 5. Dez. Das Generalkommando des 7. Armeekorps gibt bekannt: Die Soldatenräte des 7. Armeekorps werden darauf hingewiesen, bezüglich der Bekleidung folgendes zu beachten:

1. Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke sind nur durch Gesamtbedarfsanmeldungen der Truppenteile anzufordern.

2. Jede Anmeldung ist dem Generalkommando (Abteilung B. O., Ebenbahnstraße 12) durch Anweisung vorzulegen. Nur mit dieser Anweisung versehene Anmeldungen berechtigen zum Empfang der gewünschten Sachen beim Bekleidungsamt, sofern sie verfügbar sind.

3. Einzelne Leute dürfen weder zum Generalkommando noch zum Bekleidungsamt zum Empfang einzelner Stücke gesandt werden.

4. Der Entlassungsanzug, auf den die Leute Anspruch haben, besteht nach den Bestimmungen des Kriegsministeriums aus einem Anzug in der Regel, den sie auf dem Leibe haben. Demnach stehen jedem nach dem 3. November entlassenen Unteroffizier oder Mann folgende Stücke zu: Ein Rock (Bluse), eine Tuchhose, Mütze, Halsbinde, ein Paar Schnürschuhe oder Stiefel, ein Mantel oder eine wollene Decke je ein Hemd, eine Unterhose, ein Paar Socken.

Die Verabfolgung der in Arbeit befindlichen Zivilanzüge wird später geregelt werden. Anspruch auf einen neuen Anzug besteht nicht. Es sind daher auf die Gesamtanforderungen nur die wirklich benötigten Sachen anzufordern.

5. Der Entlassungsanzug wird nur von der entlassenden Stelle ausgehändigt. Der Empfang dieses Anzuges ist im Ueberweisungspapiere und auf dem Entlassungsschein durch Stempel und Unterschrift eines Befugnisberechtigten zu vermerken. Die entlassende Dienststelle wird sich zweckmäßig die Ausgabe des Anzuges vom Empfänger quittieren lassen.

Für die Mannschaften des von den einzelnen A.- und S.-Räten in Verbindung mit den Kommunen eingerichteten Sicherheitsdienstes können vom Bekleidungsamt Münster keinerlei Ausrüstungsstücke mehr verabfolgt werden.

Von Seiten des Generalkommandos:
Der Chef des Generalstabes: von Amstberg.
Für den Generalsoldatenrat des 7. Armeekorps:
Borchert. Engel.

Plünderungen.

* **Aachen**, 4. Dez. Der Volksrat teilt mit: Trotz aller Bemühungen des Volksrates, den Frontteilnehmern Bekleidungsstücke zu sichern, haben unsaubere Elemente am 27. November abends in einem Trupp von 400—500 Mann, mit Aexten die Türen des Bekleidungsdepots an der Harscampstraße eingeschlagen, und bis auf einen kleinen Rest die gesamten Bestände geplündert. Bürgerwehr vermochte der Masse nicht Herr zu werden.

* **M.-Gladbach**, 4. Dez. Wegen der Plünderungen sind hier 33 Personen verhaftet worden, die sich demnächst vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Landfriedensbruch, Raub, Sachbeschädigung usw. zu verantworten haben werden.

* **D.-Meiderich**, 4. Dez. Hier kam eine Batterie Feldartillerie in Quartier, deren Zahlmeister, ein Elsässer, mit der Regimentskasse, deren Bestand noch ziemlich hoch war, unterwegs verschwunden war, so daß den Soldaten keine Löhnung ausgezahlt werden konnte.

⚔ **Köln**, 4. Dez. Nach einer Mitteilung des A.- und S.-Rates sind heute morgen die im Zeughause lagernden Bekleidungsstücke geplündert worden, so daß bis auf weiteres die Kleiderabgabe an entlassene Mannschaften eingestellt worden ist. — Weiter wird noch gemeldet: In der verflossenen Nacht wurden an den verschiedensten Stellen der Stadt Plünderungen verübt. Eine große Menge dieser Plünderer zog zum Proviantamt, wo sie von einem verstärkten Polizeiaufgebot und der Bürgerwehr mit Maschinengewehren empfangen wurden. Als die Plünderer merkten, daß es Ernst wurde, verließen sie den Platz und durchzogen die Hauptgeschäftsstraßen der Stadt. Mehrere große Geschäftshäuser und Goldwarengeschäfte wurden gewaltsam erbrochen und ausgeräumt. Bei den Zusammenstößen mit der Polizei gab es Tote und Verwundete. Im Bürgerhospital wurden 7 Schwerverletzte eingeliefert.

* **Köln**, 4. Dez. Der auf dem Gelände der ehemaligen Werkbundausstellung in Köln-Deutz befindliche Heerespark, der vorwiegend Nahrungsmittel enthielt, wurde gestern vormittag von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge gestürmt. Die Wachtposten wurden überrannt und die einzelnen Depots gewaltsam geöffnet. Hunderte Personen erschienen mit Pferdekarren, Handwagen und Schiebkarren, luden auf, was ihnen paßte und zogen damit von dannen. Die dem gewaltsamen Ansturm gegenüber ohnmächtig bleibenden Wachtposten versuchten nicht einzugreifen, und so gewann es den Anschein, als ließen sie mit den anderen zusammen ein Lager von mehreren Hundert kleiner pferdeartigen Wägelchen kam den Plünderern zugute. Sie luden hierauf ihren Raub und fuhren damit heim. Wer keinen Wagen ziehen wollte, nahm, was er erraffen konnte. Männer, Frauen und Kinder beteiligten sich an diesem Raube. Dadurch, daß hier gar kein Militär sichtbar war, eine Verstärkung der Posten nicht möglich. Erst in den Nachmittagsstunden gelang es etwas Ordnung dadurch zu schaffen, daß man an verschiedenen Stellen Maschinengewehre auffahren ließ und sie in Bewegung setzte. Sie schossen zunächst in die Luft um nicht Hunderte von Personen zu vernichten. Allmählich trat wieder Ruhe ein. — Weiter wird uns gemeldet: In der Nacht zum Mittwoch kam es zu Plünderungen in verschiedenen Stadtteilen, denen gegenüber die Sicherheitsmannschaften vollkommen machtlos waren. Es wurden vier Plünderer erschossen und mehrere schwer verletzt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Für die Nacht zum Donnerstag wurden weitere Plünderungen befürchtet. Aus dem rechtsrheinischen Köln sind drei Kompagnien mit Maschinengewehren zur Sicherheit nach dem linksrheinischen Köln geschafft worden.

* **Köln**, 4. Dez. Gegen Mitternacht drang eine Menge von etwa 150 jungen Burschen und Frauen nach Ueberwältigung der Wachposten der Bürgerwehr in die Häuser der Blockadefabrik in der Severinstraße, in denen sich die Kühlräume der Stadt Köln befinden, ein. Ein halbwüchsiger Bursche war der Anführer. Die Plünderer schleppten annähernd 20 Zentner Margarine heraus, die dem Kreiskommunalverband Düren gehörten. Die Versuche, die schweren Eisentüren zu den Kühlräumen zu erbrechen, waren vergeblich. Nur in einen Raum drangen die Plünderer ein und nahmen einen Teil der Fleischvorräte mit. Durch das Zufallen der Schutzmannschaft wurde die Menge gegen 3 Uhr an weiteren Plünderungen verhindert.

⚔ **Köln**, 5. Dez. Nachdem in der vergangenen Nacht bei der Plünderung eines Konfektionsgeschäftes und eines Goldwarenladens durch eine 300köpfige Räuberbande mehrere Banditen durch die Sicherheitsorgane erschossen und schwer verletzt wurden, erfolgte im Laufe des heutigen Tages die Verhaftung von ca. 50 an der Plünderung beteiligten Individuen. In der vergangenen Nacht wurden im Seidenhaus Löwenstein und Gründberg Waren im Werte von ½ Million Mark geraubt. Der Versuch weiterer Plünderungen von Lebensmittel- und Kleiderniederlagen wurde durch die Wachsamkeit der Sicherheitsorgane vereitelt.

Letzte Nachrichten

Vor dem Zusammenbruch unserer Ernährungswirtschaft?

WTB **Berlin**, 5. Dez. (Telegr.) Nach der „Vossisch. Zeitung" richtete das Reichsernährungsamt an das Auswärtige Amt eine Note über die Gefahren der deutschen Ernährungswirtschaft, in welcher es u. a. heißt: Die Versorgung mit Brotgetreide und Kartoffeln bildete bisher das Rückgrat unserer ganzen Kriegsernährungswirtschaft. Der Mangel an Arbeitskräften sowie die Transportschwierigkeiten haben die Ernte und die Einwinterung so beeinträchtigt, daß die Vorräte der Hauptwohnbezirke nur noch für wenige Wochen reichen. Die Getreideversorgung ist infolge des Wegfalles der Zufuhren aus dem Osten so unzulänglich gestaltet, daß auch bei Fortdauer der Zufuhren in gleicher Höhe wie im Vorjahre die Lagerbestände nur noch bis zum 7. Februar reichen würden. Dann könnte im günstigsten Falle nur noch eine Tageskopfration von 80 Gramm Mehl, d. h. ein Drittel der gegenwärtigen Ration verteilt werden. Die Unmöglichkeit des Abtransportes der in Rußland angekauften Oelsaaten gestattet nur noch eine Fettabgabe bis zum ½. und zwar nur einen Tageskopfsatz von 8,3 Gramm. Auch die Fleischration von 160 Gramm pro Kopf und Woche kann nur unter Zubilfenahme ganz beträchtlicher Zufuhren aufrechterhalten werden; sonst müßte eine starke Herabsetzung aller wichtigen Lebensmittel-Rationssätze spätestens anfangs Februar erfolgen und damit der zur Zeit ein Drittel des normalen Durchschnittsnährwertes betragende Nährwert um die Hälfte vermindert werden. Das würde ein langsames aber sicheres Verhungern bedeuten.

Franzosen-Herrschaft in Elsaß-Lothringen.

WTB **Berlin**, 5. Dez. (Telegr.) Bei der Brückenwache von Neuburg wurde wiederum eine größere Anzahl von Personen abgeliefert, die aus Oberelsaß stammen und von den Franzosen ausgewiesen wurden. Sie gaben an, daß alle Nicht-Elsaß-Lothringer und die naturalisierten Elsässer interniert und abgeschoben würden. Als Elsässer halten die französischen Behörden diejenigen, deren Väter Elsässer waren. Die aus Straßburg ausgewiesenen Deutschen sagten einstimmig aus, daß sämtliche deutsche Geld bis zum 15. Dezember umgewechselt werden müsse, wobei der Kurs der Mark für Elsässer auf 1.25 Frcs., dagegen für die Deutschen auf nur 60 Centimes (!) gerechnet werde. Zeitungsnachrichten mit der Ueberschrift „Ein französisches Milliardengeschenk an Elsaß-Lothringen" bestätigen diesen Sachverhalt. Durch Plakate wird zu Plünderungen deutscher Geschäfte aufgefordert, ohne daß die Franzosen irgendwelchen Schutz gewähren. Französische Offiziere äußerten sämtliche Deutsche würden auf dringendes Verlangen der Elsässer ausgewiesen. Die Männer im wehrpflichtigen Alter werden interniert und sollen zum Wiederaufbau in Nordfrankreich verwendet werden.

England verlangt nicht die Rückgabe Helgolands.

WTB **London**, 5. Dez. (Telegr.) In einer in Dundee gehaltenen Rede sagte Churchill, es bestehe nicht die Absicht, die Rückgabe Helgolands zu verlangen. Die Admiralität halte sie nicht für notwendig.

Die Verluste der amerikanischen Handelsflotte durch den U-Bootkrieg.

WTB **Amsterdam**, 5. Dez. (Telegr.) Nach einer Radio-Meldung aus Washington betragen die Verluste der amerikanischen Handelsflotte durch den U-Bootkrieg nicht, wie Reuter berichtete, 175 Passagier- und 775 andere Handelsschiffe, sondern 145 Passagier- und Handelsschiffe mit einer Tonnage von fast 375 000 Brutto-Registertonnen.

* **Siegen**, 4. Dez. Auf einer steil abfallenden Straße in Allendorf verlor der Führer eines mit Soldaten und einigen jungen Arbeiterinnen von den Sprengstoffwerken in Würgendorf besetzten Lastautos die Gewalt über das Fahrzeug. An einer Kurve stürzte der Motorwagen nebst dem Anhängewagen um. Ein kleines Personenauto, das nicht mehr zu bremsen vermochte, fuhr in die Trümmer hinein. Ein Soldat und ein Mädchen waren gleich tot, ein Soldat und ein Mädchen starben auf dem Transport zum Krankenhaus. Außerdem wurden zehn Soldaten und Mädchen mehr oder weniger verletzt.

Aus dem Stadtkreise Herne.

Herne, den 6. Dezember.

Protest der katholischen Lehrer.

Der Katholische Lehrerverband des Deutschen Reiches wendet sich in einem Aufrufe an die Verbandsmitglieder, in dem es u. a. heißt: Wir stellen uns auf den Boden der vollendeten Tatsachen und unterstützen die Reichsleitung für das Wohl des Vaterlandes, hoffend und erwartend, daß durch Gesetz und Recht baldigst feste Verhältnisse geschaffen werden. Wir sind entschlossen, an dem demokratischen und sozialen Ausbau Deutschlands mitzuwirken. Von jedem Staatsbürger, erst recht von uns Jugend- und Volksführern, wird in diesen schweren Zeiten verlangt, daß er hilft, der trübsten Gegenwartsschwierigkeiten Herr zu werden: Aufrechterhaltung der Ordnung, Wahrung von Zucht und Sitte, Sorge für das zurückflutende Millionenheer, Sicherstellung der Ernährung, Weiterführung des Wirtschaftslebens und anderes, sind Aufgaben, die keine Verzögerung zulassen, vollen Kräfteeinsatz verlangen.

Neben den allgemeinen Pflichten dürfen wir unser eigentliches Arbeitsfeld, Schule, Stand und Organisation, nicht aus dem Auge verlieren. Unsere Aufgaben und Ziele stehen nach heute klar vor uns, trotz aller gewaltigen Geschehnisse und größter Wirren nach außen und innen. Wir betonen mit Nachdruck: Auch im größten Wechsel der Zeiten bleiben wir unseren alten Grundsätzen treu. Hebung der Schule nach den Grundsätzen der katholischen Kirche ist satzungsgemäß unsere erste Aufgabe, daran rütteln wir nicht, wir unterstreichen sie kräftig in stürmischen Tagen, um sie als köstliches Gut in die neue Zeit hinüber zu retten. Zur Erhaltung und Belebung des christlichen Gedankens im Volke, insbesondere in Schul- und Erziehungsfragen, sind Bestand und Wirken des Katholischen Lehrerverbandes in seiner ungeschmälerten Selbständigkeit notwendiger als je.

* * *

Bergarbeiter- und Werkbesitzer-Organisationen.

Der „Bergknappe", das Organ des christlichen Gewerkvereins, schreibt: Nach jahrzehntelangem Bemühen werden die Bergarbeiterverbände jetzt von den Werksvertretern als verhandlungsfähige Vertreter der Arbeiter anerkannt. Im Ruhrgebiet wurde bereits in drei längeren Sitzungen über verschiedene Fragen mit Erfolg verhandelt. Das ist ein grundsätzlich und praktisch bedeutungsvoller Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustande. Die Bergleute befinden sich jetzt in einer ganz anderen und erheblich günstigeren Lage wie sonst. Sie können ihre Interessen an der rechten Stelle durch die von ihnen selbst bestimmten Führer vertreten.

Es darf nicht übersehen werden, daß die neue Sachlage auch eine andere Haltung der Bergleute verlangt. Zentrale Verhandlungen von Führern sind nur möglich, wenn auf beiden Seiten Vertragstreue herrscht. Es muß aus, was die Führer vereinbaren, von allen Beteiligten eingehalten und streng satzungsmäßig durchgeführt werden. Wenn die Führer des Zechenverbandes Versprechungen machen, so müssen die einzelnen Zechen sie einlösen. Ebenso müssen sich auch die Arbeiter streng an das halten, was die Führer der Organisationen den Vertretern des Zechenverbandes zusagen. Geschieht das nicht, so ist ein Verhandeln zwischen Werksbesitzer und Bergarbeiter-Organisationen auf die Dauer nicht möglich.

Aus dieser Tatsache ergibt sich eine weitere Folgerung. Wenn die getroffenen Abmachungen eingehalten werden müssen, so kann nicht nach Abschluß eines Abkommens von den einzelnen Belegschaften darüber abgestimmt werden, ob sie das Abkommen durchführen wollen oder nicht. Es ist nur das eine oder andere möglich: **Entweder zentrale Abmachungen von Organisation zu Organisation und dann strenge Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen, oder ein getrenntes Vorgehen jeder einzelnen Belegschaft.** In letzterem Falle muß die Belegschaft über die Annahme oder Ablehnung abstimmen, in ersterem Fall ist das nicht notwendig und nicht möglich.

Gesichert ist die Einhaltung getroffener Vereinbarungen zwischen den beiderseitigen Verbänden nur dann, wenn alle Zechen dem Unternehmerverband und alle Bergleute den Bergarbeiterverbänden angehören. Die Verbände können nur für ihre Mitglieder gültige Abkommen treffen. Je größer die Mitgliederzahl der Verbände und je besser die Disziplin der Mitglieder umso größer können und werden die erzielten Erfolge sein.

* * *

× **Von der Polizei.**

Polizeiinspektor Reisenrath wurde in gleicher Eigenschaft von Magdeburg nach Herne versetzt und hat seine Tätigkeit hier bereits aufgenommen. Sein Vorgänger, Polizeiinspektor Cuno wurde nach Magdeburg versetzt.

× **Offiziersgebührnisse für Dezember.**

Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums sind an Offiziere für Dezember die Kriegsgebührnisse wie bisher zu zahlen.

× **Eine Eltern-Kundgebung gegen Hoffmanns Schulerlasse?**

Wie wir hören, ist von den Eltern der Schüler und Schülerinnen unserer drei hiesigen höheren Schulen beabsichtigt, gegen die jüngsten Verfügungen unseres Kultusministers Adolf Hoffmann betr. die Ausmerzung der Religion aus der Schule und die Erteilung der Selbstverwaltungsbefugnis an die Schüler in einer öffentlichen Kundgebung Stellung zu nehmen.

× **Der Gesamtverlust der deutschen Lehrerschaft** an Gefallenen während des Weltkrieges wird auf weit über 20 000 geschätzt.

× **Drei Versammlungen**

sind für den kommenden Sonntag in Herne festgesetzt. Im Gesellenhause spricht am Sonntag Nachmittag 4½ Uhr Oberlehrer Ortmann-Recklinghausen in einer Versammlung der Geschäftsführer und Vertrauensleute des Volksvereins von Groß-Herne und Wanne, in Herne-Süd findet eine große Katholiken-Versammlung im Ledigenheim statt, für die Professor Dünnebacke-Dortmund als Redner gewonnen ist. In Herne-Horsthausen ist eine große katholische Frauenversammlung bei Korte. Redner: Hauptschriftleiter Paffendorf-Gelsenkirchen. Wir kommen auf die Veranstaltungen noch zurück.

× **Windthorstbund.**

Auf den heutigen Vortragsabend im Windthorstbund (8¼ Uhr im Gesellenhause) wird nochmals hingewiesen. Das zeitgemäßeste Thema: „Kirche und Staat" soll von einem berufenen Redner unter Berücksichtigung der neuesten Schulverfügungen des Kultusministers Adolf Hoffmann eingehend behandelt und im Anschluß daran erörtert werden. Besondere Einladungen ergehen nicht. Mögen die Parteifreunde (Damen und Herren) sich wiederum in großer Zahl einfinden.

× **Für heimkehrende Krieger.**

Es wird uns geschrieben:

Die Badeeinrichtungen in der Waschkaue der Zeche Shamrock 1/2 hier, können bei Bedarf von den heimkehrenden Heeresangehörigen vormittags von 9—12 und nachmittags von 4—6 Uhr kostenfrei benutzt werden. Ferner können die heimkehrenden Heeresangehörigen die Badeeinrichtungen in den Waschkauen der Gewerkschaft Friedrich der Große in der Zeit von morgens 8—11 und nachmittags von 4—7 Uhr unentgeltlich benutzen. Handtuch und Seife ist mitzubringen. Die Kleider können in der Entlausungsanstalt auf Schacht 3/4 unentgeltlich entlaust werden.

Der Verein zur Wahrung geschäftl. Interessen, e. V., hielt gestern Abend bei Dorlöchter eine stark besuchte Versammlung ab. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Stadtv. Ruthenbeck, begrüßte dieser vor allem die aus dem Felde zurückgekehrten Mitglieder. Er verbreitete sich dann über die im Ausbau befindliche Neuorganisation des gesamten Kleinhandels, besprach die Wichtigkeit der Berufsgruppenbildung im Interesse der einzelnen Branchen, betonte die Notwendigkeit der Erleichterung des Bezugsscheinsystems und stellte einen in einer Bekanntmachung des A.- und S.-R. betr. Zurückhaltung von Waren durch die Kaufmannschaft enthaltenen Irrtum richtig. Die allgemeine Lage des Kleinhandelsstandes sei nach der erfolgten Umwälzung nicht gerade rosig. Personalentlassungen in den Betrieben, die Zurückhaltung des Publikums und andere Umstände hätten eine Geschäftsflaue zur Folge gehabt, die sich jetzt allgemein bemerkbar mache. Als Vertreter der Herner Kaufmannschaft beim A.- und S.-R. wurde Stadtv. Ruthenbeck einstimmig gewählt. Die anwesenden Mitglieder des A.- und S.-R, Wiedemann und Benz, betonten wiederholt, daß die Interessen der Kaufmannschaft im A.- und S.-R gerechte Würdigung und Entgegenkommen finden würden.

Als Ausnahmetage im Sinne des erweiterten Geschäftsverkehrs sollen in Vorschlag gebracht werden der 19., 20. und 21. Dezember (bis 7 Uhr) und der 23., 24. und 31. Dezember (bis 9 Uhr abends). Am kupfernen und silbernen Sonntag sollen die Geschäfte bis 6 Uhr, am goldenen Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet bleiben.

Wegen der Frage der völligen Sonntagsruhe soll eine dreigliedrige Kommission mit dem A.- und S.-Rat Rücksprache nehmen, damit vorläufig hiervon Abstand genommen werde. Auch für die Kolonialwarengeschäfte wurde der allgemeine 7 Uhr-Ladenschluß von Vertretern dieser Branche als wünschenswert bezeichnet. Sehr geklagt wurde über das rüpelhafte Benehmen der älteren Schul- und halberwachsenen Jugend, die vielfach aus reiner Freude am Unfug Schaukästen und Lichtverglasung zerstört. Mit einer Mahnung an die Kaufmannschaft zu eifriger Organisationstätigkeit schließt der Vorsitzende gegen 11 Uhr die Aussprache.

× **Zur Steuer der Wohnungsnot.**

Für alle am Baumarkt interessierten Kreise ergibt sich die brennende Frage, wie der drohenden Wohnungsnot zu steuern ist, und wie für die Abertausende heimkehrender Krieger neue Wohnungen in kürzester Frist zu beschaffen sind. Vor allem tritt an die Gemeindebehörden selbst die Aufgabe heran, für allerschnellste Abhilfe zu sorgen; die nach völlig neuen sachlichen Gesichtspunkten zu bewältigende Arbeit verlangt von ihnen eine Sonderleistung, umsomehr als mit den vorhandenen Mitteln sehr haushälterisch gerechnet werden muß, soll wirklich ersichtlicher Erfolg zu verzeichnen sein. Die Fäden der erforderlichen weitverzweigten Organisation hält der Reichs- und Staatskommissar für das Wohnungswesen in Händen; seine Bekanntmachungen geben die Richtlinien für alle Baufachkreise, sein Amtsorgan ist die „Zeitschrift für Wohnungswesen".

× **Errichtung von Sperrlägern bei Lederkleinhandlungen und Rohstoffgenossenschaften.**

Um den infolge der Demobilisierung aus dem Heeresdienste entlassenen Schuhmachern die Möglichkeit zu geben, ihren Beruf möglichst rasch wieder aufzunehmen, hat die Kontrollstelle für freigegebenes Leder die Einrichtung von über 400 Sperrlägern in allen Teilen des Reiches veranlaßt. Der zurückkehrende selbständige Schuhmacher, der seinen Betrieb wieder aufnehmen will oder der bereits im Besitze einer Bodenlederkarte befindliche Schuhmacher, der zurückkehrende Schuhmachergehilfen neu einstellt, hat sich zwecks Erlangung von Boden- und Schuhoberleder an die Lederkleinhandlung oder Rohstoffgenossenschaft zu wenden, von der er in Zukunft Leder beziehen will. **Diese Lederkleinhandlung bzw. Rohstoffgenossenschaft fordert bei dem für ihren Bezirk zuständigen Sperrlager die für jede beschäftigte Arbeitskraft anfallende Menge Leder sofort an. Für die infolge der Demobilisierung aus dem Heeresdienste entlassenen Sattler sind zwecks Versorgung mit Blank- und Geschirrleder gleiche Einrichtungen getroffen. Der zurückkehrende selbständige Sattler, der seinen Betrieb wieder aufnehmen will oder der Sattler, der zurückkehrende Sattlergehilfen neu einstellt, hat sich an die nächstgelegene Sattlerinnung bzw. Rohstoffgenossenschaft zu wenden. Diese fordert bei dem zuständigen Sperrlager an. Die zuständigen Sperrläger werden den Lederhändlern und Rohstoffgenossenschaften in Kürze bekannt gegeben. Die Sperrläger werden mit den notwendigen Ledermengen sofort versehen, soweit nicht infolge der derzeitigen Transportverhältnisse sich Schwierigkeiten ergeben.**

× **Zum Ankauf von Heeresgut.**

Der Erwerb von Pferden, Heeresgerät, Heeresgut (auch Waffen) und Munition durch die Bewohner von einzelnen Heeresangehörigen ist verboten. Nur geschlossene Formationen sind zum regelrechten Verkauf ermächtigt. Vor unrechtmäßigem Erwerb wird gewarnt. Wer unrechtmäßig vorbezeichnete Gegenstände erwirbt, macht sich der Hehlerei schuldig und wird bestraft. Unrechtmäßig erworbene Gegenstände werden ohne jede Entschädigung beschlagnahmt.

e. **Kaninchen-Ausstellung.**

Am morgigen Samstag Mittag 2 Uhr wird im großen Saale des Herrn F. Nagel in Horsthausen eine große Kaninchenschau eröffnet, die eine reiche Beschickung aufweist. Herr Hauptlehrer Marpmann-Pelkum wird abends 5 Uhr einen Vortrag über Zucht und Fellverwertung halten. Der Eintritt ist frei. Also auf, Freunde der Kleintierzucht, zur Ausstellung bei Nagel.

× **Warnung.**

Der Polizeipräsident teilt folgendes mit:

„Von einem Matrosen und einem etwa 30jährigen Manne in Zivil wurden am 27. November in dem Hause Reichshof No. 11 in Bochum Durchsuchungen nach Waffen und Munition vorgenommen. Den dort wohnenden Familien haben die Beiden erklärt, daß sie im Auftrage des Soldatenrates handelten. Einen Ausweis vermochten sie nicht vorzuzeigen. Es handelt sich, wie nachträglich festgestellt wurde, auch in diesem Falle um Schwindler. Die Bevölkerung wird wiederholt ersucht, von Soldaten oder Zivilpersonen, die bei ihnen in irgendwelchen Angelegenheiten angeblich im Auftrage des Arbeiter- und Soldatenrates oder einer Behörde vorsprechen oder einschreiten wollen, in jedem Falle einen von einer öffentlichen Dienststelle oder Behörde ordnungsmäßig ausgestellten und mit Dienstsiegel versehenen Ausweis zu verlangen und wenn ein solcher nicht vorgezeigt werden kann, oder an seiner Echtheit Zweifel hervortreten, solchen Leuten ohne weiteres die Tür zu weisen und unter allen Umständen für ihre Festnahme durch telephonischen Anruf des nächstgelegenen Polizeireviers, der Kriminalpolizei oder des Arbeiter- und Soldatenrats oder Uebergabe an den nächsten Schutzmannsposten zu sorgen."

× **Der Truppendurchmarsch.**

Gestern in der Frühe bereits zogen größere Formationen geschlossener Infanteriekolonnen mit lautem Gesang teils durch die Schulstraße, teils durch die Bahnhofstraße in der Richtung nach Recklinghausen und Horsthausen, große Züge und Kolonnen der Bagage folgten. Kurz nach Mittag kamen 3 Batterien mit 3 Kolonnen Artillerie mit dem gesamten Geschütz- und Bagagepark von Wattenscheid in Baukau an. Es handelte sich um ein Bataillon des Fuß-Art. Reg. 19 mit 28 Offizieren, 700 Mann und 520 Pferden, die in Baukau, Horsthausen und Alt-Herne einquartiert wurden.

× **Die Entlassung aus dem Heeresdienst**

betrifft eine Bekanntmachung des Bezirkskommandos in unserer heutigen Nummer, die allen heimgekehrten Heeresangehörigen zur Beachtung dringend empfohlen wird.

+ Der neueste Schülererlaß Adolf Hoffmanns und der Kladderadatsch.

Der „Kladderadatsch" scheint von Herrn Hoffmann über seine Volksbeglückungspläne auf dem Gebiete der Schule unterrichtet gewesen zu sein. Das geht aus dem nachstehenden Beitrag hervor, den er mit Bezug auf die Selbstverwaltung in der Schule in Nr. 47 1918 veröffentlicht hat. Von der Ansicht ausgehend, daß die Mehrheit unter allen Umständen entscheidet, ist in diesem Beitrag das Lehrerkollegium dem Schülerrat unterstellt worden. Der Beitrag lautet:

Lieber Adolar!

Wir haben einen Schülerrat gebildet.

§ 1. Jede Klasse wählt einen Vertreter. Die Vertreter der Vorklassen erscheinen zu den Sitzungen in Begleitung der Frau des Kustos wegen Befriedigung etwaiger Bedürfnisse.

§ 2. Was bisher Schulzeit war, wird jetzt Ferien, und umgekehrt.

§ 3. Der Schülerrat (SR) hält die Ordnung in der Schule aufrecht. Jeder vom Kustos und Heizer bis zum Direktor hat sich ihm widerspruchslos zu fügen.

§ 4. Die Lehrer haben zuerst zu grüßen und dürfen nicht beanspruchen, wieder gegrüßt zu werden.

§ 5. Bei dem Vertreter der Klasse hat sich der Lehrer zur Stelle zu melden, wenn er die Klasse betritt.

§ 6. Jeder Vertreter des SR kann zu Beginn der Stunde den Lehrer bei zugeklapptem Buche erst verhören, ob er auch das Pensum selbst gelernt hat. Verwarnung, Einschreiben, Nachsitzen sind für die Faulheit und Nachlässigkeit, ebenso für Anwendung unziemlicher Ausdrücke des Lehrers vorgesehene Strafen.

§ 7. Es herrscht Gleichheit in der Versetzung. Keiner darf hinfort sitzen bleiben.

§ 8. Leistet ein Schüler bei einer Prüfung nicht das Erforderliche, so wird der betreffende Lehrer wegen Unfähigkeit im Unterricht bestraft.

§ 9. Die bisherigen Titel fallen fort.

Dafür schlug ich vor Ober-, Mittel- und Unterpauker, was aber nicht angenommen wurde.

Die Paragraphen sollen fortgesetzt werden. Ich bin natürlich Vertreter der Quarta, coetus B. Von mir stammt auch § 7; doch weiß ich noch nicht ob ich ihn auf mich anwenden lasse. Ich habe mich nun einmal so an die Quarta gewöhnt und verbleibe immer und auf ewig derselbe.

Dein Karlchen Mießnia,
Quarta, coetus B.

(Aus dem „Kladderadatsch", Nr. 47, 1918.)

Zur gefl. Beachtung!

Schluß der Anzeigen-Annahme 6 Uhr abends. Inserate für die Montagsnummer werden bis Samstag abend 5 Uhr angenommen.

Die Geschäftsstelle.

Aus dem Amte Sodingen.

Sodingen, 5. Dez. (Fleischausgabe). In dieser Woche wird an Fleisch ausgegeben für Erwachsene 200 Gramm und für Kinder die Hälfte.

Sodingen, 6. Dez. Runkelrüben werden heute vormittag von 8½—11½ Uhr ausgegeben. Preis pro Zentner 3,50 M. Gutscheine in der Marienschule.

Heu gelangt ebenfalls heute vormittag von 8½ bis 11½ Uhr an Pferdebesitzer zur Ausgabe. Gutscheine in der Marienschule.

Die wöchentliche Ausgabe von Kartoffeln für Urlauber usw. findet heute nachmittag bei Plumpe statt.

Börnig-Süd, 5. Dez. Am Sonntag, den 8 Dezember, vormittags 11½ Uhr, findet im Lokale des Wirts Markmann eine Mitgliederversammlung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter für die Zahlstelle Börnig-Süd statt. Hierzu werden sämtliche Mitglieder dringend eingeladen. Tüchtiger Referent zur Stelle.

Börnig-Sodingen, 5. Dez. (Zentrumspartei.) Am Sonntag, (nicht Freitag wie es zuerst hieß,) Abend ½8 Uhr, findet bei Plumpe eine Vorstands- und Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei von Börnig und von Sodingen statt. Keiner darf fehlen.

Börnig-Sodingen, 5. Dez. Große Erfolge für den Gewerkverein christlicher Bergarbeiter, haben die hiesigen Zahlstellen zu verzeichnen. Hunderte von neuen Mitgliedern haben sich in diesen vereinigt. Der Zuwachs hält noch fortdauernd an. Noch wenige Tage und alle Bergarbeiter auch über Tage in der Schlosserei, Schmiede, Schreinerei, Kokerei usw. müssen ihren Beitritt vollzogen haben. Da heißt es schnell zu handeln. Auf den meisten Gruben ist in dieser Beziehung schon alles erledigt. Die Arbeiter stehen hier schon geschlossen da. Aus allen Bezirken kommen gute Resultate für den Gewerkverein. Daraus ist zu ersehen, daß der Gewerkverein als ein Machtfaktor für die Interessen der Arbeiter gilt, im Gegensatz zu der unverantwortlichen Handlungsweise einiger Agitatoren des alten Verbandes, die damit krebsen gehen, der Gewerkverein ginge doch baldigst in dem alten Verbande auf. Der alte Verband gibt selbst diese Hoffnung auf. Das aber trotzdem alle für uns in Frage kommenden Forderungen zu unseren Gunsten geregelt werden können, zeigen die Verhandlungen mit dem Zechenverbande. Die 4 Bergarbeiterverbände haben durch ihre „Arbeitsgemeinschaft" sehr vieles für die Bergarbeiter herausgeholt. Diese „Arbeitsgemeinschaft" muß aufrecht erhalten bleiben. Man hat ja auch von allen Seiten den ehrlichen Willen dazu. Nicht in Trüben fischen, denn aufgeklärte Arbeiter werden sich auf diese Weise doch nicht einfangen lassen. Disziplin und ehrliches Vertrauen zu den Organisationen muß Grundprinzip sein. Das Gesamtwohl der Bergarbeiter erfordert ja schon von selbst die „Arbeitsgemeinschaft". Einigkeit macht stark! Deshalb hinein in den Gewerkverein christlicher Bergarbeiter.

Anmeldungen zum Beitritt nehmen entgegen: Holthausen: Bruno Hähnel, Kastropertr. 39, Josef Dreier, Bruchstr. 108; Börnig-Nord: Hubert Goerz, Dorfstr 25e, Heinrich Petersburs, Wilhelmstr; Börnig-Süd: Heinrich Läken, Kirchstr. 39, Anton Wasser, M.-Genisstr. 13; Sodingen: Jos. Funke, M.-Genisstr. 45, Josef Brechmann, Südstr. 13.

Suche für sofort 7269

50-60 Kokslader

— heimgekehrte Soldaten und Urlauber — gegen hohen Lohn für nach hier.

Meldungen in der

Wirtschaft Buschmann am Bahnhof.

Arbeiter

für hohen Akkord- und Schichtlohn sucht für sofort

7278 **Schachtmeister Kirstein.**

Zu melden beim Wirt Helbing, Bahnhofstr. 73.

Verlangen Sie bitte in allen Wirtschaften, Hotels, Cafes, Kasterstuben u. am Bahnhof den **Herner Anzeiger.**

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach Gottes heiligem Willen verschied Donnerstag früh 12½ Uhr nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Bauunternehmer Johann Kreppel

Anna geb. Stöve.

Sie starb wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 62 Jahren.

In tiefem Schmerz:

J. Kreppel,
Alma Schönewald, geb. Kreppel,
Eugen Kreppel, Kaufmann,
Else Vollminghoff, geb. Kreppel,
Milly Kreppel,
Aenne Kreppel,
Paul Schönewald, Oberapotheker d. R.,
Willy Vollminghoff, Lt. d. R., Hus.-Regt. 5,
Familie Otto Kreppel,
Familie Friedr. Emmerich.

Herne, Münster i. W., Brasilien, Oberhausen, den 5. Dezember 1918. 7296

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause, Mühlenstr. 10, aus statt. Das feierliche Seelenamt Montag morgen 8¼ Uhr in der St. Bonifatius-Pfarrkirche.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Günstiges Möbel-Angebot!

Infolge großer Läger und günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, sehr billig abzugeben: komplette Schlafzimmer i. allen Preislagen, moderne Küchen in nie gesehener Auswahl, Wohn- und Schlafzimmer in den schönsten Ausführungen. — Einzel-Möbel, Klein-Möbel, Herde u. s. w. —

Besichtigung gerne ohne Kaufzwang gestattet. | Lieferung frei. Aufbewahrung kostenlos.

Möbel-Spezialhaus F. Wollstein

HERNE, Bahnhofstr. 28. Gegenüb. Steffens Saalbau

Wohne nur Herne, Heinrichstr. 17 am Neumarkt.

Emaille! 4786

Nur beste, schwere Ware.

Kochtöpfe, Waschkessel, Milchkannen, Spülschüssel, Kaffeekannen } in allen Grössen!

Nur erstkl. Fabrikate, sowie sämtliche andere Emaillegeschirre.

Emaille-Garnituren, Kaffeebrenner, Zinkwannen, Zinkeimer usw.

Karbid-Lampen

Lampen-Ersatzteile.

Ferner:

Möbel

Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Tische, Küchenschränke, Stühle, Eimerschränke, Sophas, Lehnbänke, Wiegen.

Kompl. Aussteuern, wunderschöne Küchen u. Schlafzimmer, in hell u. dunkel, mit Matratzen und Marmor, liefert in erstklass. Verarbeitung gegen Bar und **Teilzahlung** die altbekannte

Fa. Joh. Krein, Herne jetzt Heinrichstr. 17 am Neumarkt. Tel. 871.

Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster.

Haltestelle der Strassenbahn Castrop-Sodingen-Herne

Achtung! Nur Herne, Heinrichstr. 17 am Neumarkt. 7279

Mehrere elektr. Artikel für Kleinbeleuchtung, Akkumulatoren Dynamo, Wasserturbine, Schalttafel, Dampfmaschine usw. billig

zu verkaufen.

Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Herner **Anzeigers.** 7250

Reisekoffer, Reisetaschen

in großer Auswahl bei 4783

A. Grüne,

Bahnhofstraße 2c, Telephon 817.

Emaillewaren 4788

in großer Auswahl billig zu verkaufen.

H. Heiland,

Bahnhofstraße 3a.

Habe noch einige 6243

schöne Hüte

billigst zu verkaufen. Pelze werden modern umgearbeitet zu billigen Preisen.

Frau Sons, Wilhelmstr. 37, part.

Groß. Auswahl in Plüschsofas, Chaiselongues, Waschkommoden, Küchen- u. Kleiderschränke, Stühle, Tische, Flurgarderob. Trumeauxspiegel, Vertiko ill. M. bill. z. verk. Ig. Schreiner, Dortmund, 7216) Rheinischestr. 51½.

Oefen

emailliert und lackiert, wunderschöne Modelle in großer Auswahl offeriert preiswert 6089

Heinr. Heiland,

Bahnhofstraße 3a.

Zu verkaufen:

1 gebrauchte eich. Bettstelle, 3 gebraucht. Gasarme, 2 kleine Ausstellschränkchen, 1 Waschkonsole mit Marmorplatte und 2 Becken.

Otto Hensel,

Bahnhofstr. 51.

Selbstgeber verleiht Geld an solv. Leute jeden Standes (ohne Bürgen) von 50—2000 Mk., Ratenrückzahlung gestattet, durch **R. Kortmann,** Herne, Horsthauserstraße 25, 2. Etage. Sprechzeit: vorm. von 10—11 Uhr, nachm. v. 4—5 Uhr. (6510

Ein fast neuer 7238

Kinderwagen

(Korbwagen) zu verkaufen. Schulstr. 66, part.

Bohnerwachs und Fußmatten.

Sayn & Hüls,

Herne, Bahnhofstraße 117. Fernruf 843. 1568

Prima

Weißkohl

3 miner 9,00 Mk. 7291

Rudolf Haber,

Marienstraße.

Gut erhaltener, zweisitziger

Kinderbollerwagen,

passendes Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen. 7284

Hohenzollernstraße 83.

Eine noch guterhaltene Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtung sowie ein Kinderwagen, Waschmaschine und Mangel billig

zu verkaufen.

7262 Goethestr. 34.

Ein Paar 7261

Arbeitsschuhe

(Stiefel) Gr. 45 u. 1 Arbeitsanzug, (beid. neu) z. verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Herner **Anzeigers.**

Guterhaltener 7267

Kinderwagen

und fast neuer

Gasofen

zu verkaufen.

Bahnhofstr. 27, 2. Etg.

Fast neuer 7253

Handwagen

und ein achteiliger Kanarienzuchtkäfig zu verkaufen.

Strünkederstr. 146.

Wein-Essig, Essig-Essenz

Flasche 3,00 und 3,50 M. zu 5 Lit. Speise-Essig eingetroffen.

Drogerie E. Husemann,

6882 v. d. Heydtstr. 25.

Rechtsauskunft.

Rat und Beistand in Strafprozessen.

Anfertigung aller Schriftsätze hierzu, Verträge, Eingaben und Gesuche, Betreibung von Forderungen mit nachweislich gutem Erfolg.

P. Guiatezyk, Rechtsbüro,

Herne, Neustraße 8.

Reiche juristische und kaufmännische Erfahrungen.

Wasserdichter Regenmäntel u. blauer Anzug, 1a Friedensware, billig zu verkaufen. 7114

Franz Nickel, Behrensstr. 10.

Müller-Verein

Börnig-Sodingen.

Samstag Morgen 8 Uhr wird das verstorb. Vereinsmitglied, die 7281

Ehefrau

Anna Robrecht

v. Sterbehause, Castroperstraße 86, aus beerdigt.

Zur Teilnahme an der Beerdigung ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Herner Turnverein

Deutsche Turnerschaft.

Zu der am Sonnabend, den 7. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr, stattfindenden Beerdigung des Turngenossen 7260

Heinrich Weraland

tritt der Verein um 3 Uhr im Vereinslokal Anton Markmann, Wilhelmstr. 32, an. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Synagogen-Gemeinde

Herne.

Gottesdienst

Freitag 4½ Uhr,
Sonnabend 9 Uhr.

3 Waggon Waschmaschinen 6191

erstklassige Ware, sollen zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Heinr. Heiland,

Bahnhofstraße 3a.

Einen großen Posten

Packpapier

in Bogen 78×57 cm hat billig abzugeben 7087

Sortieranstalt M. Franke, Herne, Bismarckstr. 6.

Kerzen

zu kaufen gesucht. 7080

Jürgens, Bincknstr. 9, 1. Etg.

Schlachtziegen

zu kaufen gesucht. 4074

A. Kaufmann,

Herne, Bahnhofstraße 10. Fernruf 219.

Glashandlung

Sayn & Hüls

Herne, Bahnhofstr. 117. Fernruf 843, empfehlen

Buntglas-Imitation

Ersatz für Gardinen.

Herrliche Muster (ohne Leichtes Anbringen.

Oefen Kochherd

Fabrikate Küppersbusch u. a. in großer Auswahl preiswert

H. Heiland,

Bahnhofstraße 3a.

Zwei Paar 7191

Arbeitsschuhe

Größe 44, u. f. Dampfmaschine Spielzeug) zu verk.

Herne 3, Büchereistr. 12.

Verkaufe billigst 7194

2 Bettstellen, 4 Stühle und 1 Tisch.

Börnig, Mont-Cenisstr. 21.

Eine noch guterhaltene

Waschmaschine

billig zu verkaufen. 7199

Herne, Hiberniastr. 47, part.

Ein Schreibpult für Büro geeignet, eine Kopierpresse, ein Drehstuhl und ein groß. Zimmerofen 722

zu verkaufen.

Fisse, Heinrichstr. 3.

Größere od. kleinere Mengen

Ziegel- oder Steinschrot

zu kaufen gesucht. 7129

Gebr. van Enpen.

„Kleine Anzeigen"

haben den besten Erfolg im „Herner Anzeiger".

Arbeiten — oder wir gehen zugrunde!

Der Staatssekretär des Reichsdemobilmachungsamts Koch erklärte einem Vertreter des Vorwärts:

Es scheint, daß die meisten von uns sich den furchtbaren **Ernst unserer wirtschaftlichen Lage** noch nicht hinreichend klarmachen. Wir wandeln an Abgründen, die uns täglich zu verschlingen drohen, und nur größtes Pflichtbewußtsein, stärkste Arbeitsanspannung, eiserne Disziplin **aller** können das Volk retten. Gelingt es uns nicht, der Volksgesamtheit Nahrung, Licht, Wärme, Unterkunft, Kleidung zu sichern, sie trotz der ungeheuer erschwerenden Verhältnisse überall ohne Unterbrechung mit dem zu versorgen, was sie dringend zum Leben braucht, dann sind wir verloren, dann haben wir zuerst Hunger, Anarchie, Bürgerkrieg, Zerfall des Reiches und nachher die Invasion rücksichtsloser Feinde.

Jeder Mann muß wissen, daß er jetzt ganz persönlich die Mitverantwortung trägt für Sein oder Nichtsein unseres Volkes und in erster Linie auch seiner selbst.

Vor allem muß jeder **arbeiten — sonst gehen wir zugrunde!** In der letzten Zeit ist vielfach die Arbeitsleistung gesunken. Das ist im Angesicht der ungeheuren Ereignisse **begreiflich, aber wir können es uns einfach nicht leisten.** Jeder muß sich aus Erregung, Ablenkung oder Unlust herausreißen, unermüdlich seine Pflicht tun. Wenn z. B. ein Arbeiter, der Rohstoffe, Halbfabrikate oder Nahrungsmittel erzeugt, oder Transporte bewegt, nicht mithilft, **dann kann das bedeuten, daß an anderen Stellen Volks- und Arbeitsgenossen brotlos werden, hungern, frieren.** Es müssen auch jetzt Arbeitseinstellungen unbedingt vermieden werden;

jeder Streik kann uns unmittelbar in die Katastrophe hineintreiben.

Wenn wir keine Kohle mehr haben, weil die Kohlenarbeiter streiken, liegen die Betriebe still, ruht der Eisenbahnverkehr, können wir keine Lebensmittel und keine Heizstoffe mehr befördern. **Das wäre das Ende, wäre der Tod für die Volksgemeinschaft und für zahllose einzelne Volksgenossen. Es wird jetzt auch nicht gestreikt werden müssen, denn die Vertretungen der Arbeiter sind heute stark genug, um jede wirtschaftlich überhaupt mögliche Forderung durchzusetzen.**

Auf **jeden** kommt es heute an, jeder kann mitwirken, das Volk zu retten, oder kann dazu beitragen, es in unsägliches Elend hinabzustoßen. Ich **glaube** an die deutschen Arbeiter, ich glaube, daß sie besonnen, pflichttreu und unermüdlich aus der Not von heute dem Volke zu einer besseren Zukunft **helfen** werden.

Schneidergeselle

auf Stück oder Wochenlohn sofort gesucht

Bartol Zupan, Schneidergeschäft Sodingen, Montoneistrasse 59, am Denkmal. 7219

Ein 722

Klempner-Geselle

und Lehrling gesucht.

Klempnermeister Prokmann, Neustraße 28.

Für unsere Dampfmaschinen und Compressoren suchen wir sofort 2 ältere 7224

Maschinisten.

Maschinenbau A.-G. H. Flottmann & Comp.

Jugendliche 7115

Hilfsarbeiter

stellt sofort ein

Heinrich Gohler, Herne, Crangerstr. 45. Firma für Heizungs- und Lüftungsanlagen.

Kesselheizer, Arbeiter jeglicher Art, Frauen und Mädchen

werden fortwährend für dauernd eingestellt für Kokereibetrieb. Zu melden bei den Schachtmeistern Verholt, Sodingen, Bismarckstraße 21a, **Galdis,** Schulstraße 36, Sodingen, Schachtmeister Nikol, Holthausen, Mont-Cenisstr. 64, Beche Friedr. **der Große,** Schacht 3 und 4, sowie beim Geschäftsführer L. **Betzer,** Restaurant Breidenbruch, Kanalstr. Börnig. (7093

Arbeiter

werden für sofort angenommen, gegen guten Lohn. Küche auf der Baustelle vorhanden. Zu melden b.

Schachtmeister Jendrosiak.

7273 Strünkederstr. 150.

Junger Mann,

der seine Lehrzeit beendet hat, **sucht Stellung** auf einem **kaufmännischen Büro.** Angebote unter **S. L. 7211** an die Geschäftsstelle des Herner Anz

180 Mark

demjenigen, der mir eine Stellung als Kassenbote oder sonst eine Vertrauensstellung beschafft. Kaution vorhanden.

Offerten unter M. D. 7188 an die Geschäftsstelle d. Herner **Anzeigers.**

Zu sofort älteres kath.

Mädchen

zu Kindern gesucht. 7206

Frau Wilh. Halfenk, Strünkederstr. 16.

Putzfrau

gesucht. 7287

Bochumerstr. 68, part.

Bäckerei

in Herne zu mieten gesucht.

Wilh. Sieke,

Recklinghausen-Süd, 7238 Schulstraße 34.

Eine 722

Frau

oder Mädchen für 3 mal in d. Woche zum Putzen gesucht.

Frau Böhm, Mont-Cenisstr. 15

Für Sonntags wird ein gewaschenes 7208

Mädchen

zum Postkartenverkauf gesucht. Lohnender Verdienst.

Näheres Müllers Bierstube.

Näherin mit einem Kinde findet zu sofort ein jüngeres 7205

Mädchen

Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle des Sodinger Anzeigers P. Strucke, Sodingen.

Ein sauberes

Dienstmädchen

per sofort gesucht. 7264

Frau Schmidt, Horsthauserstr. 24.

Eine 2 Zimmerwohnung

mit Stall und Keller, parterre, umständehalber sof. od. 1. Jan. zu verm. Hibernialstr. 32. (7202

2-Zimmer-Wohnung

in besserem Hause für sofort od. 1. Januar z. verm. 7177

Kaiserstr. 10

Einf. möbl. Zimmer

mit voller Pension an anständigen Herrn zu vermieten. Off. unter E. S. 7288 an den Herner **Anzeiger.**

Wir haben eine Anzahl

Zins- und Geschäftshäuser

in Herne und Umgegend zu verkaufen 7285

Näheres Handelsbank, Bahnhofstr. 32.

Eine 3-Zimmer-Wohnung

zum 1. Januar zu vermieten.

Näheres Wilhelmstr. 41, 7118 par erre links.

Wohnung

v. 6 Zimmern (Part.) u. Zubehör od. Einfamilienhaus z. 1. April 1919 zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. u. J. D. 7123 an die Geschäftsst. des Herner **Anzeigers.**

Familie von auswärts sucht eine

abgeschl. Etage

von 4—5 Zimmern mit Nebenlage zum 1. Januar oder auch später zu mieten.

Gefl. Offert. unter R. J. 7195 an die Geschäftsstelle d. Herner **Anzeigers.**

Ein kleines

Ladenlokal

evtl. mit Wohnung für sofort gesucht. Bahnhofstr. bevorzugt. Offert. u. K. G. 7297 a. d. Geschäftsst. d. Herner **Anzeigers.**

Kleine Beamtenfamilie sucht zum 1. Jan. od. später passende **3-Zimmer-Wohnung** mit Gart. 7294

Näheres in der Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.**

Möbl. Zimmer

in bessere Familie, bei bescheid. Ansprüchen gesucht, wenn möglich mit voller Pension.

Offerten unter H. C. 7239 an die Geschäftsstelle d. Herner **Anzeigers.**

Christbaumkerzen

aus Metall, unverbrennbar, jahrelang zu gebr. D. R. G. M. 10 Stck. 15 Mk. 7181

Kartemeier, Metallwaren, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 77.

Wegen Platzmangel geben wir unsere **Küchen** gänzlich auf
und verkaufen diese prima Küchen von heute ab zu unserem Einkaufspreise

Wir bieten hiermit eine ganz besondere Einkaufs-Gelegenheit. 7074

Lager von ca. 70 weißen Kochherden.

Heimann & Co., Herne.

Lager von ca. 70 weißen Kochherden.

Bekanntmachung

für den Landwehrbezirk II Bochum.

Alle Heeresangehörige, welche sich vor dem 30. November 1918 beim Bezirkskommando, Ortsbehörde oder Soldatenrat als behelfsmäßig entlassen oder beurlaubt gemeldet haben, gelten als entlassen. Diese Leute haben sich zwecks Aushändigung eines **neuen Entlassungsscheines** in der Zeit von 9—12 Uhr vorm. oder 3—5 Uhr nachm. wie folgt zu melden:

1. **In Herne beim Meldeamt (Bezirksfeldwebel Schule a. d. Neustraße),** sämtliche Soldaten aus Herne, Bladenhorst und Pöppinghausen

Dienstag,	den 10. Dezember,	Buchstabe	A—F.
Mittwoch,	„ 11.	„	G—N.
Donnerstag,	„ 12.	„	M—R.
Freitag,	„ 13.	„	S—Z.

2. **In Gerthe beim Bezirksfeldwebel, Heinrichstraße 19,** sämtliche Soldaten aus dem Amt Harpen

Dienstag,	den 10. Dezember	Buchstabe	A—H.
Mittwoch,	„ 11.	„	J—P.
Donnerstag,	„ 12.	„	Q—Z.

3. **In Langendreer, Wirtschaft Mies am Bahnhof** sämtliche Soldaten aus den Aemtern Langendreer und Werne

Dienstag, den 10. Dezember, Buchstabe A—M.
Mittwoch, „ 11. „ N—Z.

4. **In Laer, Wirtschaft Möller, Wittenerstraße,** sämtliche Soldaten aus dem Amt Altenbochum

Donnerstag, den 12. Dezember.

5. **In Weitmar, Wirtschaft Ullrich, Waldschlößchen,** sämtliche Soldaten aus dem Amt Weitmar

Freitag, den 13. Dezember.

6. **In Bochum-Hofstede, Wirtschaft Bergmann,** sämtliche Soldaten aus dem Amt Hordel

Montag, den 16. Dezember.

Alle Urlaubsscheine oder sonstige Ausweise sind mitzubringen. **Bis zur Aushändigung** des Militärpasses hat nur der **neue Entlassungsschein** Gültigkeit.

Ausgenommen von vorstehenden Bestimmungen sind die **Jahrgänge 1896 bis 1899.** Diese müssen zum Ersatztruppenteil zurück.

Auch für Angehörige durchmarschierender oder vorübergehend eingquartierter Truppenteile kommen diese Bestimmungen nicht in Betracht.

In Zweifelsfällen erteilt der Bezirksfeldwebel an den bezeichneten Tagen Auskunft.

Bochum, den 1. Dezember 1918.

Der Bezirksfoldatenrat. Bezirkskommando II.

Heimarbeit.

Die Löhne für die Strickarbeit kommen am Sonnabend, den 7. ds. Mts. in der Heimarbeitsstelle bei Boorgang, Bahnhofstraße, in folgender Reihenfolge zur Auszahlung:

vormittags von 9—10 Uhr auf Ausweiskarte 1—300
„ „ 10—11 „ „ „ 301—Schluß.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sämtliche Löhne für die abgelieferte Strickarbeit an diesem Tage abzuholen sind.

Herne, den 5. Dezember 1918.

Heimarbeitsstelle des Vaterländischen Frauenvereins.

Deutscher Werkmeister-Verband.

Berufsorganisation der Steiger, Werkmeister und Betriebsbeamten der Industrie u. des Bergbaues.

70 000 Mitglieder. 1200 Bezirksvereine.

Stärkste, älteste und erfolgreichste Interessenvertretung der technischen Angestellten.

Das Hauptbestreben des Deutschen Werkmeister-Verbandes ist auf eine **einheitliche** soziale Politik, die **Sicherung und Hebung** der wirtschaftlichen und rechtlichen Lage seiner Mitglieder und **Beeinflussung der Gesetzgebung** in Staat und Gemeinde gerichtet.

Der Deutsche Werkmeister-Verband vertritt den Organisationsgedanken auf der Grundlage der neuen demokratischen Regierungsform, er gilt deshalb als die berufene Organisation für alle

Steiger, Betriebsbeamten und Werkmeister.

Wer unter den geltenden Verhältnissen noch keiner Organisation angehört, verkennt die **Pflicht der Stunde.**

Nur der feste Zusammenschluß kann uns unsere Ziele sichern.

Kollegen!

Wer es ernst meint mit dem Wiederaufstreben des deutschen Volkes und der Wahrung unserer Interessen, der schließe sich seiner Organisation an, dem

Deutschen Werkmeister-Verbande

Hauptgeschäftsstelle: **Düsseldorf, Schließfach 13/511.**

Aufklärende Drucksache sofort auf Wunsch. 6815

Tanz- u. Anstands-Schule.

Aufnahme von Schülern findet statt am Montag, den 9. Dezember, 8 Uhr abends, im Restaurant Hintzen, Herne, Bahnhofstraße 7.

Privat-Unterricht

erteilen wir zu jeder Zeit, auch des Sonntags, in unserem Hause. (In 6 Stunden ballfertig.)

7276 Ergebenst

Tanzlehrer Friedrich Rödiger und Frau,

Bochum, Rottstraße 74. Telefon 1514.

Eine Reklame ist um so wirksamer, je öfter sie erscheint.

Den geehrten Bewohnern von Herne und Umgegend die Mitteilung, daß ich im Hause **von der Heydtstrasse 38** ein

Klempnerei- und Installations-Geschäft

eröffnet habe; ich bitte, mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

7280 **Georg Hinte.**

An das verehrl. Publikum

von Herne und Umgegend!

Olympia-Cafe

Recklinghausen-Süd

neben Olympia-Kino

Modernes Kaffeehaus I. Ranges.

Den verehrlichen Bewohnern, sowie allen unseren Freunden, Bekannten und Angehörigen die gefl. Nachricht, dass ich am

Samstag, den 7. Dezember 1918

4 Uhr nachmittags

das Olympia-Cafe mit einem erstklassigen

Künstler-Salon-Orchester

eröffne. Dasselbe ist mit einem grossen Kostenaufwand zu einem modernen Cafe instandgesetzt worden, und ist es unser Bestreben, in Recklinghausen-Süd ein Unternehmen zu schaffen, das mit Recht den Namen

Modernes Kaffeehaus I. Ranges

7286

tragen darf. Indem wir noch die Bitte aussprechen, uns in diesem neuen Unternehmen durch regen Zuspruch auf das Beste unterstützen zu wollen, zeichne ich ergebenst

Die Direktion: F. Röder.

Grosse Allg. Kaninchen-Ausstellung

Schau „zum grossen Fritz"

unter dem Protektorat des Herrn Generaldirektors Bergassessors Klein, am **Samstag, den 7. u. Sonntag, den 8. Dezember,** im grossen Saale des Herrn E. Nagel, Horsthausen (an der Zeche Friedr. d. Grosse).

Es ist eine der grössten Schauen hiesiger Gegend.

— Ein Besuch ist lohnend. —

Beste Kaufgelegenheit.

Samstag, den 7. Dez., nachmittags 5 Uhr: **Vortrag** des Herrn E. Marpmann über Zucht und Fellverwertung, wozu freundlich eingeladen wird. — Der Eintritt zum Vortrag ist frei. —

Zu zahlreichem Besuch ladet ein der 7263

Kaninchenzucht-Ver. in „Gute Rasse" Herne-Horsthausen.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, dass ich mein

Friseur-Geschäft

wieder eröffnet habe.

Ewald Tönnis, Börnig,

Kirchstrasse 10. 7289

Palast-Theater :: Herne

Direktion W. Teves. Telefon 968.

Modernes Lichtspielhaus.

Nur noch heute unser erfolgreicher Kunstfilmspielplan.

1. **Der 7. Oktober** Ein seltsames Erlebnis in 4 Akten.
2. **Konrad Hartl's Schicksal** Tragödie in 4 Akten.
3. **Die grüne Phiole** Drama in 4 Akten mit Theodor Loos vom Lessing-Theater Berlin.
4. **Tante Minchens Abenteuer** Filmburleske in 2 Akten.

Der Liebesroman

Wenn Herzen scheiden, die sich einst geliebt

(Ein von Leidenschaft durchglühter Filmroman in 5 berauschenden Akten)

ist eingetroffen und gelangt ab morgen in unserm Theater zur Vorführung. 7270

Baumpfähle, Rosenpfähle

und dergleichen, sauber mit der Maschine geschält und angespitzt, hat abzugeben

Sägewerk Schlenkhoff,

2927 Mühlenstraße.

Circus-Variete

Herne

Bahnhofstrasse 7.

7268

Luci Luciana
Moderne Tänze.

Sousa-Comp.
Das lebende Handgepäck.

„Lady"
— Das Wunderpferd. —

Emil Lange
Sächs. Komiker.

W. Morlay-Comp.
— Kom. Musikakt. —

R. u. S. Wondler
Gymnastiker.

Carl de Egos
— Ulkige Dackelspiele. —

Harry Orla
Sensat. Balance-Akt.

Laryson u. Riley
Kom. Radfahrer-Akt.

Anfang 8 Uhr.
Nach Schluss: Strassenbahnen nach allen Richtungen.

Posten

Schnürbänder

100 cm lang, pro Groß 30 M. per Nachnahme hat abzugeben Adolf Rentrop, Langendreer, 7201 Oberstr. 141

Meiner verehrten Kundschaft z. Nachricht, dass ich mein Friseurgeschäft und Zahn-Atelier wieder eröffnet habe. 7165

Heinrich Ostwinkel,

Neustr 73.

Mehrere Bettstellen mit Matratzen, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, mehrere Tische, ein Kochherd, eine Wasserbank und sonstige Gegenstände 7251

zu verkaufen.

Goethestr. 42, Hinterhaus, 2. Etg.

Teil-zahlung

7258 gestattet!

Komplette

Schlaf-zimmer

Moderne

Küchen

Aller Arten

Einzel-möbel

Herde usw.

liefert zu billigsten Preisen günstige Bedingungen

Möbelhaus

Wahl,

Herne, Bahnhofstr. 16

Steffens Saalbau-Theater Herne

Direktion Adolf Steffen. 7290

Heute Freitag, 6. Dezember, keine Vorstellung.

Samstag, den 7. Dezember 1918:

Einlass 7,15 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Volksvorstellung zu ermässigten Preisen:

Die Winzerbraut

Operette in 3 Akten.

Sonntag, den 8. Dezember 1918, nachmittags 4 Uhr:

Das Drama von Glossow

Schauspiel in 5 Akten von H. Courths-Mahler.

Abends 8 Uhr: Erstaufführung

Wo die Lerche singt.

Prima

Speisemöhren

hat zentnerweise abzugeben, **pro Zentner 9.50 Mk.**

7272 **Hermann Feldmann**

Herne, Wilcherstraße 23. — Telefon 261.

Batterien

für Taschenlampen

in bester Qualität

neu eingetroffen.

Bäumer & Cie.,

Bahnhofstrasse 86.

Holzschuhe

buchen, Frauen- und Männergrössen, saubere Arbeit. Höchstverkaufspreis Mk. 7.35, pro 100 Paar zu Mk. 200 verpackungsfrei ab hier nur gegen Einsendung des Betrages. Da Holzschuhe noch versandt werd können, sofortige Bestellung erbeten.

Holzschuh-Fabrik Mimbach,

(Rheinpfalz) No. 45. 7079

Ein

Wohn- und Geschäftshaus

in guter Lage der Stadt Herne zu vermieten oder zu verkaufen. Daselbst auch ein

Ladenlokal

mit Wohnung zu vermieten.

Offerten unter W. H. 7081 an die Geschäftsstelle des Herner **Anzeigers.**

Grosse Lagerbestände machen es mir möglich

Möbel

Küchen, Schlafzimmer, weiß, Kochmaschinen, einzelne Bettstellen Matratzen, Stühle

noch zu riesig günstigen Preisen zu verkaufen. Auch bringe mein grosses Lager **Bettfedern u. Daunen, Inletts, Bettbarchende** in Erinnerung.

S. Hohenstein, Herne,

Bahnhofstrasse 50b. 7144

Althoff

Recklinghausen

Kurzwaren

in größter Auswahl